

OPTIMUS, Modell 1.622/2.622
SPRINT, Modell 1.592
EURO-SPRINT, Modell 1.593
SPRINTI, Modell 1.592-603



OPTIMUS, Modell 1.622/2.622



SPRINT, Modell 1.592



EURO-SPRINT, Modell 1.593



SPRINTI, Modell 1.592-603

Inhalt

Einleitung	5
Empfang	5
Montage	5
Spezifikation / Verwendbarkeit	5
Sicherheitshinweise	5
Gesetzliche Bestimmungen	6
Gesamtüberblick	6
Gesamtüberblick Modell	6
Gesamtüberblick Fahrschaltkasten	7
Fahrverhalten	7
Bremsen	8
Rollstuhl in Fahrbereitschaft versetzen	9
Überprüfungen vor Fahrtantritt	10
LED-Fahrschaltkasten	10
LCD-Fahrschaltkasten	10
Batteriesymbole und Bedeutung der LCD-Anzeige	10
Fahrschaltkasten	12
Beinstützen	21
Seitliches Hochklappen der Fußplatten,	21
Abschwenken der Beinstützen,	21
Abnehmen der Beinstützen,	21
Einstellen der Beinstützenlänge	21
Winkelverstellung der Fußplatten	22
Einstellen der Oberschenkellänge	22
Rückenlehne	23
Winkelverstellung der Standard-Rückenlehne (Code 401/31)	23
Abnehmen der Rückenlehne	23
Montieren der Rückenlehne	23
Seitenteile	23
Abnehmen der Seitenteile	23
Montieren der Seitenteile	24
Höhenverstellung der Armlehnen (Code 21, 24, 106)	24
Anpassung der Armlehne zum Joystick (Code 21, 24, 106)	24

Sitz	25
Elektrisch verstellbare Rückenlehne	26
Verstellungen am anatomisch geformten Autositz (Recaro)	27
Elektrisch verstellbare Sitzeinheit	27
Besonderheiten vom Euro-Sprint, Modell 1.593	27
Besonderheiten vom Sprinti, Modell 1.592–603	32
Fahr- und Schiebetrieb	33
Fahrbetrieb	33
Sicherheitsgurt	34
Transport von Gegenständen	34
Rampen und Hebebühnen	35
Besondere Sicherheitshinweise zum Befahren von Rampen	35
Belastbarkeit pro Rampe oder Hebebühne	35
Verladen und Transport des Rollstuhles	35
Instandhaltung	37
Pflege	37
Instandsetzung	37
Service	37
Ersatzteile	37
Luftdruck korrigieren	39
Scheinwerfer einstellen	39
Scheinwerferbirne auswechseln	39
Blinkleuchte/vorne	39
Blinkleuchte/hinten	39
Rückleuchte	40
Wartungsfreie Batterien	40
Batteriewartung der Naß-Batterien	40
Batterie warten	40
Vor längeren Fahrpausen	40
Säurestand überprüfen	41
Säuredichte messen	41
Laden der Batterien	41
Ladevorgang	41
Austausch einer defekten Sicherung	42

Technische Daten	45
Überlastbegrenzung	45
Flachsicherungen	45
Glühlampenbestückung	45
Fahrstreckenleistung	45
Steigfähigkeit	45
Optimus, Modell 1.622/2.622	46
Sprint, Modell 1.592	47
Euro-sprint, Modell 1.593	48
Sprinti, Modell 1.592-603	49
Kantensteighilfe Code 862	50
Inspektionsnachweis	51
Garantie	53
Garantie-Abschnitt	53
Bildteil zur Betriebsanleitung	55

EINLEITUNG

Die **MEYRA - Elektronik - Rollstühle "SPRINT, EURO-SPRINT, SPRINTI und OPTIMUS"** erfüllen die Wünsche nach Mobilität und mehr Unabhängigkeit durch die im neuen Styling bewährte MEYRA-Technologie. Nutzen Sie die konstruktiven Vorzüge Ihres Rollstuhles sowohl im Innenbereich (z.B. Wohnung, Arbeitsplatz) als auch im Freien.

Die vorliegende Betriebsanleitung vermittelt Ihnen die dazu notwendigen Informationen – verständlich geschrieben und mit Bildern versehen.

Lesen und beachten Sie vor der ersten Fahrt diese Betriebsanleitung ebenso wie die Broschüre "Sicherheitshinweise - Elektronik-Rollstühle"!

Bilder und grafische Darstellungen sind im angehängten Bildteil zusammengefaßt.

Kinder haben diese Betriebsanleitung sowie die Broschüre "Sicherheitshinweise - mechanische Rollstühle" vor der ersten Fahrt zusammen mit ihren Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson zu lesen und zu beachten!

EMPFANG

Alle MEYRA-Rollstühle werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

Wir möchten Sie dennoch bitten, das Fahrzeug **sofort nach Erhalt** – am besten im Beisein des Überbringers – **auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.**

Sollten Sie der Meinung sein, daß eine Beschädigung während des Transportes eingetreten ist, so veranlassen Sie bitte folgendes:

- a) Durchführung einer TATBESTANDSAUFNAHME – der Überbringer ist dazu verpflichtet.
- b) Anfertigung einer ABTRETUNGSERKLÄRUNG – Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Lieferer ab.
- c) Rücksendung des FRACHTBRIEFES, der TATBESTANDSAUFNAHME und der ABTRITTSERKLÄRUNG an uns.

Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises oder Meldung eines Schadens nach der Annahme ist eine Anerkennung des Schadens durch uns nicht möglich.

MONTAGE

Die Fachwerkstatt übergibt Ihnen Ihren Rollstuhl betriebsbereit und Ihren persönlichen Bedürfnissen angepaßt.

SPEZIFIKATION / VERWENDBARKEIT

Die Elektronik-Rollstühle eignen sich sowohl für Fahrten im Freien, als auch im Wohnbereich. Für extreme Steigungen und Gefälle sind die SPRINT-Modelle (Talfahrten nur mit der niedrigsten vorwählbaren Endgeschwindigkeit befahren) nur bedingt geeignet!

Broschüre „Sicherheitshinweise“ beachten!

Sie dienen ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz mit montierten Seitenteilen, Beinstützen und nicht als Zugmittel, Transporter o. ä.

Broschüre „Sicherheitshinweise“ beachten!

Je nach Einstellung der Beinstützenlängen überwinden Sie folgende Hinderhöhen:

- Sprint, 1.592 max. 60mm Höhe.
- Euro-Sprint, 1.593 max. 60mm Höhe.
- Sprinti, 1.592-603 max. 50mm Höhe.
- Optimus, 1.622/2.622 max. 100mm Höhe.

Technische Daten beachten!

SICHERHEITSHINWEISE

- Für die Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr ist eine saubere, passive Beleuchtung erforderlich!
- Zum Rollstuhl gehörende Teile nicht werfen oder fallenlassen!
 - Abnehmbare Teile wie z.B. Seitenteile und Beinstützen sind sachgerecht zu behandeln. Nur so ist eine bleibende Funktion gewährleistet.
- Beschädigung durch zu hohe Betriebs- und Lagertemperatur!

GESETZLICHE BESTIMMUNGEN

Beachten Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr die jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen und fahren Sie nicht ohne Seitenteile!

Für das Fahren mit einem E-Rollstuhl ist generell **kein Führerschein erforderlich**.

Der Abschluß einer **Haftpflichtversicherung** ist nur bei einem E-Rollstuhl **über 6 km/h vorgeschrieben**, jedoch generell empfehlenswert. Das Versicherungskennzeichen ist hinten an dem Fahrzeug anzubringen. Befestigungsbohrungen sind in der Regel schon vorhanden.

Neben der Haftpflichtversicherung benötigen die E-Rollstühle über 6 km/h die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges durch den entsprechenden Technischen Überwachungsverein (TÜV).

Das erforderliche Betriebserlaubnisgutachten wird Ihnen zusammen mit dem Fahrzeug übergeben. **Das beantragen der Betriebserlaubnis ist abhängig von der entsprechenden Kfz-Zulassungsstelle.**

Im Allgemeinen reicht es aus, das Betriebserlaubnisgutachten zu Ihrer örtlichen Kfz-Zulassungsstelle zu senden um die Betriebserlaubnis für Ihren E-Rollstuhl zu beantragen. Die abgestempelte Betriebserlaubnis wird Ihnen dann zugeschickt. **Die Betriebserlaubnis ist bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr stets mitzuführen.**

GESAMTÜBERBLICK

Die hier abgebildeten Modelle entsprechen der Standardversion. Abweichende Änderungen sind in dieser Betriebsanleitung gesondert beschrieben.

Sprint, Modell 1.592

Abb.1a

Optimus, Modell 1.622/2.622

Abb.1b

Besonderheiten:

- 1) Wadengurt abgenommen
- 2) Wie bei Sprint, Modell 1.592

EURO-Sprint, Modell 1.593

Abb.1c

Sprinti, Modell 1.592-603

Abb.1d

Fahrschaltkasten (mit LED-Bedienfeld)

Abb.2

LED-Bedienfeld

Abb.2a

Nicht für den Sprinti, Modell 1.592-603

LCD-Bedienfeld

Abb.2b

Gesamtüberblick Modell

Die in Abb.1a bis 1d abgebildeten Modelle entsprechen der jeweiligen Standardversion. Abweichende Änderungen sind in dieser Betriebsanleitung gesondert beschrieben.

Abb.1a bis 1d zeigt die jeweiligen Modelle

Pos. Benennung

- 1 Seitenteil mit Armlehne rechts
- 2 Rückenlehne
- 3 Schiebegriff
- 4 Höhenverstellung - Armlehne
- 5 Fahrscheinwerfer / Blinkleuchte
- 6 Verriegelung - Sitzeinheit
- 7 Antriebsrad
- 8 Lenkrad
- 9 Beinstütze / Fußplatte
- 10 Wadengurt
- 11 Sitz
- 12 Verriegelung - Seitenteil
- 13 Fahrschaltkasten
- 14 Längsverstellung - Fahrschaltkasten
- 15 Bremshebel
- 16 Transportbefestigung mit Stützrollen
- 17 Wahlhebel Antrieb Fahr-/Schiebebetrieb
- 18 Blinkleuchte / Rückleuchte
- 19 Klemmschraube - Rücken
- 20 Position eines Versicherungskennzeichen
- 21 Wahlhebel Lenkung Fahr-/Schiebebetrieb
- 22 Gepäckablage mit Geländer

GESAMTÜBERBLICK

Gesamtüberblick Fahrschaltkasten

Abb.2 zeigt den Fahrschaltkasten

Abb.2a und 2b zeigt die Unterschiede der einzelnen Bedienfelder

Pos. Benennung

- 23 Taste Fahrlicht (nur bei LED-Schaltkasten)
- 24 Taste Minus - Verringert die Einstellwerte
- 25 Taste plus - Erhöht die Einstellwerte
- 26 Taste Blinker links
- 27 Anzeige für wählbare max. Endgeschwindigkeit (sowie Betriebskontrolle bei LED-Schaltkasten)
- 28 Fahrschlüssel / Ladebuchse
- 29 LED-Störungs-Anzeige
- 30 Batterie-Symbol (Ladezustand)
- 31 Taste Warnblinklicht
- 32 Taste Blinker rechts
- 33 Taste Hupe
- 34 ON/OFF-Taste (Ein/Aus)
- 35 Fahr- und Lenkhebel
- 36 Kontroll-Anzeige Blinker links
- 37 Kontroll-Anzeige Fahrbetrieb-Verriegelung
- 38 Kontroll-Anzeige Fahrlicht
- 39 LCD-Anzeige (Flüssigkristall- vv Anzeige)
- 40 Kontroll-Anzeige Blinker rechts
- 41 LCD-Signalbalken für Fehlermeldungen der Leistungselektronik. (Evtl. Betriebsfehler werden beim LCD-Fahrschaltkasten mit einer Code auf dem Display [39] angezeigt).
- 42 Taste Funktionswahl (nur bei LCD-Schaltkasten)

FAHRVERHALTEN

Fahren Sie während der ersten Fahrten besonders vorsichtig!

Stellen Sie dazu die vorwählbare Endgeschwindigkeit auf die niedrigste Stufe ein. **Minus-Taste [24] auf Bedienfeld vom Fahrschaltkasten drücken**, (siehe – Überprüfungen vor Fahrtantritt).

Broschüre „Sicherheitshinweise“ beachten!

Geschwindigkeit und Fahrtrichtung bestimmen Sie selbst während der Fahrt durch die Bewegung des Fahr- und Lenkhebels [35] sowie der eingestellten maximalen Endgeschwindigkeit Ihres Rollstuhles.

Sprint, Euro-Sprint, Sprinti:

Bei der Rückwärtsfahrt mit nach links geneigtem Fahr- und Lenkhebel fährt Ihr Rollstuhl eine Rechts-Kurve.

Eine Umkehrung der Lenkrichtung ist, mit gewissen Einschränkungen der Beweglichkeit, durch Umprogrammierung möglich.

- **Überwinden von Bordsteinen**
Bordsteine sind mit der abnehmbaren Kantensteighilfe Code 862 überwindbar.
Beachten Sie die der Code 862 beiliegenden Betriebsanleitung.

Optimus, 1.622/2.622:

Steht der Wahlhebel [17] auf **Schiebebetrieb**, ist der Rollstuhl nicht mehr über den Fahr- und Lenkhebel bremsbar! **Benutzen Sie** in diesem Fall **die Trommelbremse! Die automatisch wirkenden Magnetbremsen sind gelöst. – Unfallgefahr!**

Abbremsen des Rollstuhles

Der Rollstuhl stoppt, wenn Sie den Fahr- und Lenkhebel loslassen. Berücksichtigen Sie für ein rechtzeitiges Abbremsen den **Bremsweg** des Rollstuhles.

Der kürzeste **Bremsweg** beträgt, je nach Fahrbahnbeschaffenheit, Fahrzeugtyp und Geschwindigkeit:

bei allen SPRINT-Modellen

ca. **1m bei 6 km/h** -Version und
min. **1,5m bei 10km/h** -Version.

beim OPTIMUS, 1.622/2.622

ca. **1,2m bei 6 km/h** -Version und
min. **1,8m bei 10km/h** -Version.

Bremsen Sie deshalb Ihren Rollstuhl frühzeitig vor Personen oder einem Hindernis ab.

Achtung:

Durch ein **Abbremsen bei Talfahrten mit hoher Geschwindigkeit** kann Ihr Rollstuhl ins Schleudern geraten! – **Unfallgefahr!**

Bei Talfahrten ist eine geringe Fahrgeschwindigkeit zu wählen!

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen an Steigungen, Quergefälle sowie Hindernisse.

Vermeiden Sie, speziell bei kritisch eingestellten Fahrparameter, enge Kurvenfahrten und ruckartiges Bremsen an Gefällen. – Kippgefahr!



FAHRVERHALTEN

Achtung!

Mobil-Telefone sowie andere Funkanlagen sind aus Sicherheitsgründen **nur im Stillstand** (Fahrschaltkasten des Rollstuhles ist ausgeschaltet) zu benutzen.

Obwohl der Rollstuhl den gesetzlichen EMV-Richtlinien entspricht, kann er nah bei empfindlichen Elektronikgeräten im ungünstigsten Fall ungewollte Störungsgeräusche (z.B. Rauschen, Summen) hervorrufen.

Der Rollstuhl kann selbst Störungen von elektromagnetischen Feldern hervorrufen, die z.B. von Alarmanlagen in Verkaufsräumen abgestrahlt werden.

BREMSEN

Bei **einseitig wirkenden Bremsen** oder **nachlassender Bremswirkung**, Bremsen **sofort** von Ihrem autorisierten Fachhändler **instandsetzen lassen**.

Broschüre „Sicherheitshinweise“ beachten!

Die **Motorbremse** arbeitet elektronisch als Betriebsbremse und bremst den Rollstuhl sanft und ruckfrei ab.

Die **Sicherheits-Magnetbremsen** dienen nur als Stillstandsbremse. Gleichzeitig garantieren sie das automatische Abbremsen des Rollstuhles bei Stromausfall.

Bei Nachlassen der Sicherheits-Magnet-Bremsen ist ergänzend die Trommelbremse zu benutzen. Bremsen umgehend instandsetzen lassen!

Die **Feststellbremse** (Trommelbremse) ist unabhängig vom Luftdruck der Reifen und wirkt durch die Betätigung nur eines Handhebels, (Abb. 3), gleichzeitig auf beide Antriebsräder.

Sie dient der Sicherung Ihres Elektronik-Rollstuhles:

- im Schiebetrieb oder
- bei einer Störung des automatischen Bremssystems gegen ungewolltes Fortrollen.

FESTSTELLBREMSE

Achtung!

Der EURO-SPRINT, Modell 1.593 hat keine Trommelbremse.

Über den seitliche Bremshebel schaltet die Elektro-Magnet-Bremse von Fahrbetrieb auf Schiebetrieb (Abb.109)!

Nach Umlegen des Bremshebels auf Fahrbetrieb (Abb.108) ist die Elektro-Magnet-Bremse sofort voll wirksam. – **Kein dosiertes Abbremsen möglich!**

Wartungsarbeiten sowie Umbauten, Ein- und Verstellungen am Rollstuhl sind **nur bei angezogener Feststellbremse** sowie **abgezogenem Fahrschlüssel** durchzuführen! – **Unfallgefahr** durch ungewollte Rollstuhlbewegungen.

Feststellen der Trommelbremse

Bremshebel [15] bis zum Anschlag nach vorne schwenken, (Abb.4).

- LED-Schaltkasten = Kontroll-Anzeige Schiebesymbol [37] leuchtet.
- LCD-Schaltkasten = Kontroll-Anzeige Fahrbetrieb-Verriegelung [37] erscheint in der LCD-Anzeige.

Lösen der Trommelbremse

Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken, (Abb.3).

- Kontroll-Anzeige [37] erlischt.

Mobil-Telefone sowie andere Funkanlagen sind aus Sicherheitsgründen **nur im Stillstand** (des Rollstuhles) zu benutzen.

ROLLSTUHL IN FAHRBE-REITSCHAFT VERSETZEN

1. Batteriesicherung einstecken (Hauptsicherung)

Flachsicherung:

Die Flachsicherung für den Hauptstrom befindet sich in dem Sicherungshalter unter dem Sitz, (Abb.5).

2. Antrieb einkuppeln

Der Wahlhebel Fahr-/Schiebebetrieb [17] ist auf Fahren gestellt. Symbol [37] vom Fahrschaltkasten erlischt.

3. Position des Fahrschaltkastens

Die Position des Fahrschaltkastens ist so einzustellen, daß Sie Ihren Rollstuhl bequem und sicher steuern können.

Längseinstellung:

Klemmschraube über Handrad (A, Abb.6) lösen.

Höheneinstellung :

Die Höhenposition des Fahrschaltkastens ist über die höhenverstellbare Armlehne einzustellen, (siehe Kapitel "Seitenteile"), sowie über die Fahrschaltkastenbefestigung der Schrauben (B).

4. Fahrschlüssel einstecken

Fahrschlüssel [28] in die Fahrschlüsselbuchse einstecken. Bei abgezogenem Fahrschlüssel ist der Fahrschaltkasten verriegelt und somit der Rollstuhl vor unbefugter Benutzung gesichert!

Stecken Sie keine anderen Gegenstände als den Fahrschlüssel in die Fahrschlüsselbuchse.

- Kurzschlußgefahr!

Ziehen Sie den Fahrschlüssel nachdem Sie den Rollstuhl durch die EIN/AUS-Taste ausgeschaltet haben immer ab, um eine Batterieentladung, z.B. durch Kriechströme, die zur **Schädigung der Batterie** führen können, zu vermeiden!

Wird der Fahrschlüssel während der Fahrt abgezogen, fährt der Rollstuhl weiter bis der Fahrhebel auf Nullstellung kommt.

Bleibt der Joystick länger als 2 Sekunden nach Abziehen des Fahrschlüssels in der Nullstellung (Mittelposition), so schaltet sich der Rollstuhl automatisch aus.

5. Fahrschaltkasten einschalten

ON/OFF-Taste [34] auf dem Bedienfeld vom Fahrschaltkasten drücken, (Abb.7).

- Die LED der eingestellten Vorwahlgeschwindigkeit [27] leuchtet, (Abb.7).
- Beim LCD-Fahrschaltkasten erscheint die LCD-Anzeige [39]. (Siehe "**Fahrschaltkasten**").

Das **Umsteigen** in bzw. aus dem Rollstuhl **nur bei ausgeschaltetem Rollstuhl und angezogener Handbremse** durchführen!

Ein unbeabsichtigtes Berühren des Fahr- und Lenkhebels [35] kann den Rollstuhl sonst unkontrolliert anfahren lassen! **- Unfallgefahr!**

Den Fahr- und Lenkhebel erst dann betätigen, wenn der Selbsttest der Elektronik beendet ist!

- Der Signalbalken [41] (Abb.9) bzw. die Störungs-Anzeige [29] (Abb.8) hören nach dem Einschalten auf zu blinken.

6. Feststellbremse lösen

Bremshebel [15] bis zum Anschlag nach hinten schwenken, (Abb.3).

- Die Kontroll-Anzeige [37] (Abb.8) erlischt.

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt

- die **Batterieladung** sowie
- die **eingestellte** Vorwahl der max. **Endgeschwindigkeit**. (Siehe **Überprüfungen vor Fahrtantritt** und **Fahrschaltkasten!**).

ÜBERPRÜFUNGEN VOR FAHRTANTRITT

Nach dem Einschalten des Fahrschaltkastens (ON/OFF-Tastenfeld drücken) läuft ein Selbsttest (ca. 2 sek.) ab. Die Kontroll-Leuchte [29] (Abb.8) bzw. der Signalbalken [41] (Abb.9) blinkt auf.

Die Kontroll-Leuchte [29] (Abb.8) blinkt bei eingeschaltetem Warnblinker sowie bei Störungen, (siehe Kapitel "Instandhaltung" Abs. "Störungsbehebung").

Das Symbol für Schiebetrieb [37] (Abb.8) leuchtet bei eingestelltem Schiebetrieb und festgestellter Trommelbremse [15] auf.

BATTERIE-LADEZUSTAND

Nach dem Einschalten zeigt die Batterieanzeige [30], (Abb. 8), den Batterieladezustand an.

LED-Fahrschaltkasten

Batterie-Anzeige:

- **keine LED leuchtet**, – fahrbereit, Batterien aufgeladen.
- **gelbes Dauerlicht**, – mittlere bis geringe Batteriekapazität, (Arbeitsbereich).
- **gelbes und rotes Dauerlicht**, – geringe bis keine Batteriekapazität. – Batterien **aufladen!**
- **rotes Dauerlicht**, – Batterien entladen, Spannung auf 21V gesunken. – Batterien **umgehend aufladen!**
- **rotes Blinklicht**, – Batterien tiefentladen, Spannung unter 20,5V gesunken. – Batterien **sofort aufladen!**

LCD-Fahrschaltkasten

Nach dem Einschalten des Fahrschaltkastens (ON/OFF-Tastenfeld drücken) zeigt das Batteriesymbol [30], auf der LCD-Anzeige, (Abb.9), den Batterieladezustand an.

Der angezeigte Wert ist abhängig von der Umgebungs-Temperatur, dem Alter der Batterie sowie deren Belastungsart und deshalb **mit Einschränkungen zu betrachten**. Für eine bessere Beurteilung der noch vorhandenen Reserven ist im Zweifelsfalle auch die **Tageskilometer-Anzeige mit einzubeziehen**.

Die Reichweite des Rollstuhles bzw. der Batterien in km sollte einmal ausgetestet werden.

Sinnvollerweise ist der Tageskilometerstand nach jedem Ladevorgang auf Null zu setzen.

Aus dem Erfahrungswert, der im Durchschnitt gefahren [km] bis zum Aufblinken des Symbols von 5% Batteriekapazität und den schon laut Tageskilometer-Anzeige gefahrenen [km] läßt sich eine recht brauchbare Aussage über die noch mögliche Fahrleistung in [km] ableiten.

Batteriesymbole und Bedeutung der LCD-Anzeige



vollgeladen

(= 30% Batteriekapazität vorhanden)

– Maximale Fahrstreckenleistung unter optimalen Bedingungen erreichbar.



teilentladen

(ca. 20% Batteriekapazität vorhanden)

– Für längere Fahrten Batterien aufladen.



fast entladen

(ca. 10% Batteriekapazität vorhanden)

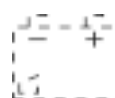
– Nur noch kurze Fahrstrecken möglich. **Batterien aufladen!**



entladen

(ca. 5% Batteriekapazität vorhanden)

Batterien umgehend aufladen!



tief entladen

(Batteriesymbol blinkt; kurze Hupsignale)

– Fehlermeldung E54 (s.S. 34).

Batterien sofort aufladen!

sonst :





Rollstuhl kommt ungewollt zum Stillstand, (Fehlermeldung E55).

Weiterfahrt nicht mehr möglich!

ÜBERPRÜFUNGEN VOR FAHRTANTRITT

ENDGESCHWINDIGKEIT VORWÄHLEN

Die vorwählbare maximale Endgeschwindigkeit ist über das  - und  -Tastenfeld nach dem Einschalten des Fahrschaltpostens (ON/OFF-Tastenfeld drücken) einstellbar.

Achtung!

Bei Bergab- bzw. Talfahrten ist die **Geschwindigkeit** dem Gefälle **entsprechend** anzupassen und zu **reduzieren**. **Überschreiten Sie jedoch auf keinen Fall** die zulässige Höchstgeschwindigkeit (je nach Ausführung, **6 bzw. 10 km/h**). - **Unfallgefahr!**



Maximale Endgeschwindigkeit richtig vorgewählt ?

Die maximale Endgeschwindigkeit ist den erforderlichen Bedürfnissen anzupassen.

Achtung!

Unfallgefahr durch **unangemessene Wahl der maximalen Endgeschwindigkeit!**

Wählen Sie eine **geringe Endgeschwindigkeit** für Fahrsituationen, in denen Sie sich unsicher fühlen, (z.B. Fahrten **auf engstem Raum**, bei der **Bergabfahrt**, das Befahren von **Rampen** o.ä.).

Maximale Endgeschwindigkeit richtig vorgewählt ?

Unfallgefahr durch **unangemessene Wahl der maximalen Endgeschwindigkeit!**

Wählen Sie eine **geringe Endgeschwindigkeit** für Fahrsituationen, in denen Sie sich unsicher fühlen, (z.B. Fahrten **auf engstem Raum**, bei der **Bergabfahrt**, das Befahren von **Rampen** o.ä.).

Zwei Beispiele sollen dies verdeutlichen:

1. Situation:

Fahrt im Wohnbereich.
Erforderliche Einstellung: niedrige Vorwahl der Endgeschwindigkeit.

Falsche Vorwahl:

Hohe Endgeschwindigkeit gewählt.

Folge:

Kleine Auslenkung des Fahr- und Lenkhebels bewirken ein schnelles Anfahren.

Fahrer verliert im engen Wohnbereich die Kontrolle. - **Unfallgefahr!**



2. Situation:

Fahrt über Straßenkreuzung.
Erforderliche Einstellung: hohe Vorwahl der Endgeschwindigkeit.

Falsche Vorwahl:

Niedrige Endgeschwindigkeit gewählt.

Folge:



Kreuzungsbereich wird nicht zügig genug durchfahren.

Unfallgefahr durch herannahende Fahrzeuge!



Endgeschwindigkeitsanzeige bei LED-Bedienfeld, (Abb.10)

Beim Einschalten des Fahrschaltpostens (ON/OFF-Taste drücken, Abb.10) wird die Endgeschwindigkeit von 100% vorgegeben.

Die Endgeschwindigkeit ist in 4 Stufen (à 25%) durch die  - und  -Tasten einstellbar, (auch während der Fahrt).

Die aufleuchtende Diode (LED) zeigt die angewählte Endgeschwindigkeit an.

Stufe: (Vorwahlanzeige)

- 4** = 100% (maximale Endgeschwindigkeit)
- 3** = 75% (fast maximale Endgeschwindigkeit)
- 2** = 50% (zur Hälfte verringerte Endgeschwindigkeit)
- 1** = 25% (stark verringerte Endgeschwindigkeit) - **nicht anwählbar!**

ÜBERPRÜFUNGEN VOR FAHRTANTRITT

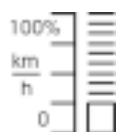
Endgeschwindigkeitsanzeige bei LCD-Bedienfeld, (Abb.11)

Bei Ausschalten des Fahrschalthebels (ON/OFF-Taste drücken, Abb.11) wird die eingestellte Endgeschwindigkeit gespeichert und beim erneuten Einschalten wieder vorgegeben.

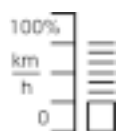
Die Endgeschwindigkeit ist in 4 Stufen (à 25%) durch die \triangleup - und \triangledown -Tasten einstellbar, (auch während der Fahrt).

Das Symbol [27] zeigt die angewählte Endgeschwindigkeit an.

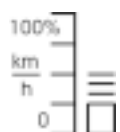
Symbol: (Vorwahlanzeige)



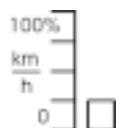
Stufe 4 = 100% (maximale Endgeschwindigkeit erreichbar)



Stufe 3 = 75% (fast maximale Endgeschwindigkeit erreichbar)



Stufe 2 = 50% (zur Hälfte verringerte Endgeschwindigkeit erreichbar)



Stufe 1 = 25% (stark verringerte Endgeschwindigkeit erreichbar)

FAHRSCHALTKASTEN

DIE LCD-ANZEIGE

(Flüssig-Kristall-Anzeige [39])

Kontroll-Anzeige, (Abb.9):

Symbol	Funktion
	Blinkt bei betätigtem Blinker links.
	Blinkt beim eingestellten Schiebebetrieb (Antrieb und/oder Lenkung ausgekuppelt) sowie bei angezogener Handbremse.
	Erscheint bei eingeschaltetem Licht.
	Blinkt bei betätigtem Blinker rechts.
	Zeigt die eingestellte maximale Endgeschwindigkeit an, (siehe Kapitel "Überprüfungen vor Fahrtantritt").
	Zeigt den Batterieladezustand an, (siehe Kapitel "Überprüfungen vor Fahrtantritt").
	Blinkt bei betätigtem Warnblinker.

FAHRSCHALTKASTEN

Der Fahr Schaltkasten mit LCD-Anzeige, (Abb.11), bei Rollstühlen mit Verstellungen oder Sonderbedienung erforderlich, beinhaltet einen Tageskilometerzähler, eine Geschwindigkeitsanzeige sowie ein 3-stelliges LCD-Zahlenschloß als programmierbare Wegfahrsperrung, (siehe entsprechendes Kapitel).

FAHR- UND LENKHEBEL

Fahrtrichtung und Fahrgeschwindigkeit bestimmen Sie selbst während der Fahrt durch die Bewegung des Fahr- und Lenkhebels [35], (Abb.12).

Bewegen Sie den Fahr- und Lenkhebel erst nach dem Selbsttest aus der Nullstellung. – Kontroll-Leuchte [29], (Abb.8) bzw. Signalbalken [41], (Abb.9) blinken nicht mehr. Bei längerem Blinken siehe "Instandhaltung – Störungsbehebung".

Vorwärtsfahrt

Hebel nach vorn, entsprechend der gewünschten Fahrgeschwindigkeit bewegen.



Sowie Sie den Fahr- und Lenkhebel auslenken, fährt der Rollstuhl, je nach Einstellung der maximalen Endgeschwindigkeit, schnell oder langsam an.

Rückwärtsfahrt

Hebel nach hinten entsprechend der gewünschten Fahrgeschwindigkeit bewegen.



Abbremsen bis zum Stillstand

Dosiertes Abbremsen:
Hebel entsprechend der gewünschten Abbremsung in die Ausgangsstellung zurückführen.



Notbremsung:

Hebel von selbst in die Nullstellung zurückspringen lassen. – Der Rollstuhl bremsst auf kürzestem Wege ab. Berücksichtigen Sie bei diesem Bremsmanöver einen **Bremsweg** von

(alle SPRINT-Modelle)

ca. 1,0 Meter bei 6km/h und

ca. 1,5 Meter bei 10km/h!

(OPTIMUS, 1.622/2.622)

ca. 1,2 Meter bei 6km/h und

ca. 1,8 Meter bei 10km/h!

Dieser Richtwert ändert sich je nach Zustand der Bereifung und dem Gesamtgewicht des Rollstuhles sowie der Fahrbahnbeschaffenheit.

Links- bzw. Rechtskurve

Hebel nach links bzw. rechts entsprechend des gewünschten Kurvenradius bewegen.



Hinweis:

Mit zunehmendem Lenkeinschlag verringert sich die Geschwindigkeit

FAHRSCHALTKASTEN POSITIONIEREN ODER ABNEHMEN

Längseinstellung:

Klemmschraube über Handrad lösen und Fahr Schaltkasten [13] in gewünschte Position (max. bis zur Markierung) ziehen oder schieben, (Abb.13).

Abnehmen:

Klemmschraube über Handrad lösen (Abb.13) und Fahr Schaltkasten [13] nach vorne aus der Führung ziehen.

Achtung!

Das Fahren mit abgenommenem Fahr Schaltkasten ist nur zum Unterfahren von Tischplatten und zurück erlaubt! – Unfallgefahr!

Höheneinstellung:

(nicht bei Code 12)



Die Höhenposition des Fahr Schaltkastens ist über die Höhenverstellung [4] der Armlehne [1] einzustellen, (siehe Kapitel "Seitenteile").



FAHRSCHALTKASTEN

TASTATUR

Anordnung der Druckpunkte

Bei der  und  sowie der ON/OFF-Taste ist der Druckpunkt zum Auslösen der Funktion direkt unter dem Symbol.

Bei den anderen Tasten ist jeweils ein Druckpunkt links/rechts neben dem Symbol.

Hinweis zum Rollstuhl ausschalten

- Rollstuhl immer durch Drücken der ON/OFF-Taste ausschalten.
- Beim LCD-Fahrschaltkasten werden andernfalls die gefahrenen Kilometer nicht gespeichert.
- Anschließend den Fahrschlüssel abziehen.

Beschreibung der Symbole

Taste mit Symbol

Funktion



ON/OFF [34]
Schaltet die Fahrbereitschaft des Rollstuhles ein oder aus



Plus-Taste [25]
Erhöht die Endgeschwindigkeit pro Tastendruck um 25% bis auf 100%



Minus-Taste [24]
Verringert die Endgeschwindigkeit pro Tastendruck um 25% bis auf 50% beim LED-Fahrschaltkasten und 25% beim LCD-Fahrschaltkasten



Hupe [33]
Hupsignal



nur bei LED-Anzeige

Fahrlicht [23]
Schaltet die Beleuchtung ein oder aus



nur bei LCD-Anzeige

Funktionswahltaste [42]
Aufrufen der Funktionen in das LC-Display



Warnblinklicht [31]
Schaltet die Warnblinkanlage ein oder aus



Blinker links [26]
Schaltet den Blinker links ein oder aus



Blinker rechts [32]
Schaltet den Blinker rechts ein oder aus

FAHRSCHALTKASTEN

EINSTELLMÖGLICHKEITEN

Nach dem Einschalten des Fahrschaltkastens erscheint auf der LCD-Anzeige die Geschwindigkeitsanzeige.

Durch Drücken der **MODE-Taste** [42] rufen Sie die nächste Funktion in die **Funktions-Anzeige** auf. Die Anzahl der aufrufbaren Funktionen ist abhängig von der Rollstuhl-ausstattung.

Bei Störungen des Rollstuhl-Betriebes **erscheint** ein **Fehler-Code** in der Funktions-Anzeige, (siehe Kapitel "Instandhaltung" Abschnitt "Störungsbehebung").

Aus Sicherheitsgründen sind die Einstellungen bei stehendem Rollstuhl vorzunehmen!

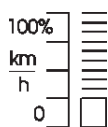
Überschlagsgefahr bei Steigungen und Hindernisüberwindung mit Winkelverstellungen!



0. Geschwindigkeit

Zeigt die momentane Fahr-geschwindigkeit an.

- **Verändern** der maximalen Endgeschwindigkeit durch die - und -Tasten **vor und während der Fahrt** möglich.



1. Licht

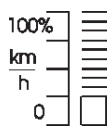
Die Beleuchtung ist ein/ausschaltbar über:

- - und -Tasten, oder durch
- Joystick nach rechts/links auslenken.

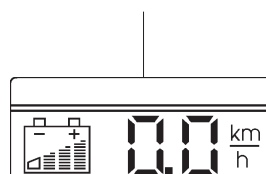


2. Tageskilometer

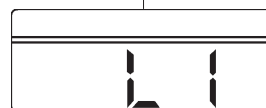
- **Auf Null stellen** durch **gleichzeitiges Drücken** der - und -Tasten.
- Einstellen der maximalen Endgeschwindigkeit durch einzelnes Drücken der - oder -Tasten möglich.



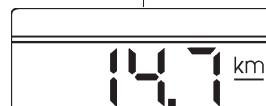
Fahrschaltkasten einschalten



MODE



MODE



MODE

In den folgenden LCD-Anzeige-Abbildungen ist bewußt auf die Darstellung der Batterie- und km/h-Anzeige verzichtet worden.

weiter auf folgende Seite

Überschlagsgefahr bei Steigungen und Hindernisüberwindung! Die Verstellungen sind nur im Stillstand vorzunehmen! Die Geschwindigkeit ist ggf. stark zu reduzieren und der jeweiligen Situation anzupassen. Je nach Ausstattung mit el. Verstellungen (z.B. Code 25, 27, 86, 118) kann sich das Fahrverhalten des Rollstuhles in Abhängigkeit vom Verstellgrad erheblich negativ verändern. Beim Fahren mit vom Grundzustand abweichenden Einstellungen wird die max. Fahrgeschwindigkeit ausfahrungsabhängig automatisch reduziert.

FAHRSCHALTKASTEN

EINSTELLMÖGLICHKEITEN

3. Rückenlehne einstellbar, (Code 25, Code 567)

- Joystick nach rechts, Rückenlehne schwenkt nach hinten, (max. 45°).
- Joystick nach links, Rückenlehne schwenkt in Ausgangsstellung.



4. Sitzneigung einstellbar, (Code 118) keine Aufrichthilfe!

- Joystick nach rechts, Sitz neigt sich nach hinten, (max. 15°).
- Joystick nach links, Sitz fährt in die Ausgangsstellung.



5. Beinstützwinkel, rechts (Code 86)

- Joystick nach rechts, Beinstütze schwenkt nach oben, (max. 60°).
- Joystick nach links, Beinstütze schwenkt nach unten.



6. Beinstützwinkel, links (Code 86)

- Joystick nach rechts, Beinstütze schwenkt nach oben, (max. 60°).
- Joystick nach links, Beinstütze schwenkt nach unten.



7. Gesamtfahrstrecke

- Gesamtfahrstrecke (km) = angezeigte Ziffer x 10

Beispiel:

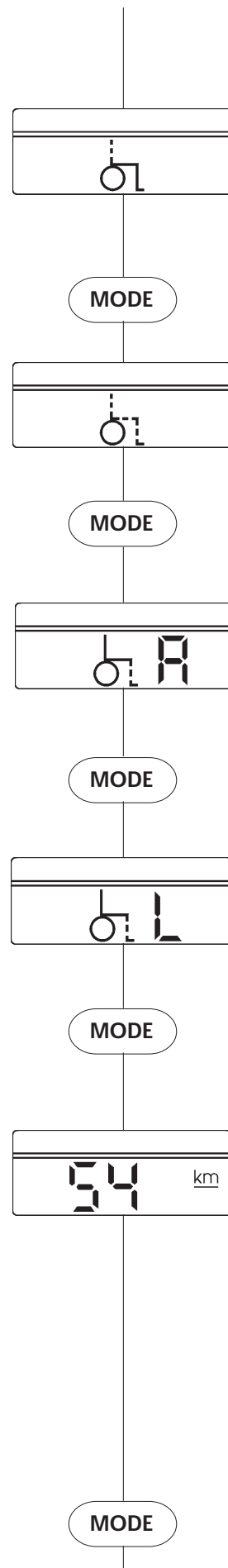
Anzeige der LCD-Anzeige = 54 km

Gesamtfahrstrecke:

zwischen 540 km und 549 km

- Größter Anzeigewert 999 entspricht einer Gesamtfahrstrecke zwischen 9990 km und 9999 km.
- Gesamtfahrstrecke bleibt nach Stromunterbrechung gespeichert und ist nicht löscherbar.

Überschlagsfahrt bei Steigungen und Hindernisüberwindung! Die Verstellungen sind nur im Stillstand vorzunehmen! Die Geschwindigkeit ist ggf. stark zu reduzieren und der jeweiligen Situation anzupassen. Je nach Ausstattung mit el. Verstellungen (z.B. Code 25, 27, 86, 118) kann sich das Fahrverhalten des Rollstuhles in Abhängigkeit vom Verstellgrad erheblich negativ verändern. Beim Fahren mit vom Grundzustand abweichenden Einstellungen wird die max. Fahrgeschwindigkeit ausfahrungsabhängig automatisch reduziert.



- 3. bis 6. je nach Modell und Ausstattung -
Gestrichelte Linie des Rollstuhlsymbols = Linie blinkt in der LCD-Anzeige des Fahrschalikastens!



bitte umblättern

FAHRSCHALTKASTEN

EINSTELLMÖGLICHKEITEN

8. Automatische Abschaltung

Nach einer vorgewählten Abschaltzeit "A" schaltet der Rollstuhl automatisch ab, wenn Sie zwischenzeitlich keine Befehle über den Fahrschaltkasten eingeben.

- -Taste, Erhöhung der Abschaltzeit.
- -Taste, Verringerung der Abschaltzeit.
- Joystick nach rechts, Erhöhung der Abschaltzeit.
- Joystick nach links, Verringerung der Abschaltzeit.

Beispiel:

A = Abschaltzeit

A 12 = 12 Minuten

A 30 = 30 Minuten

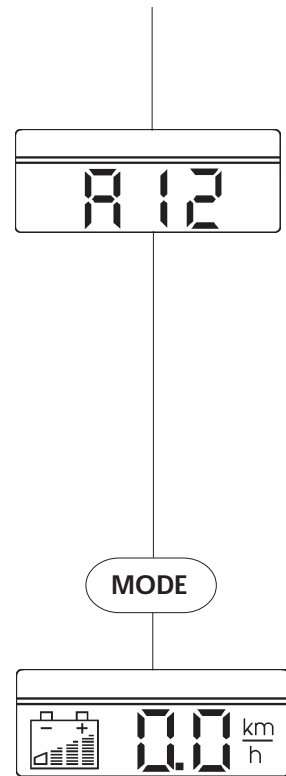
A U = unendlich, – der Rollstuhl schaltet nicht mehr automatisch ab. – Geeignet z.B. für Kinnbedienung.

9. Geschwindigkeit

Zeigt die momentane Fahrgeschwindigkeit an.
siehe Seite 10

Die Ausgangsanzeige ist wieder erreicht.

Die Funktionen sind über die MODE-Taste beliebig oft wählbar.



D

FAHRSCHALTKASTEN

SICHERUNG DURCH DAS LCD-ZAHLEN-SCHLOSS

- Sicherung gegen unerlaubte Benutzung.
- Programmierung der persönlichen Zahlen-Kombination des jeweiligen Benutzers. – Verhindert ein Vergessen der Zahlenkombination, da frei wählbar.
- Das Zahlen-Schloß ist ausschaltbar. – Bei wechselnden Benutzern.

Notieren Sie sich Ihre persönliche **Zahlen-Kombination** und verwahren diese **jederzeit griffbereit**. - Bei vergessener Notiz der Zahlen-Kombination wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler.

Zahlenkombination eingeben

- Setzen Sie Ihren Rollstuhl in Fahrbereitschaft, (siehe Kapitel "**Rollstuhl in Fahrbereitschaft versetzen**").
- Stellen Sie durch jeweiliges Drücken der **←**, **+ / -** und **→** - Tasten Ihre persönliche Zahlen-Kombination ein.
- Nach Eingabe der dritten richtigen Zahl wechselt die LCD-Anzeige automatisch auf die Geschwindigkeits-Anzeige.

Auf der LCD-Anzeige erscheinen drei Nullen:



Zahlen-Schloß ausschalten

- Ihr Rollstuhl ist fahrbereit und gesichert. – Die LCD-Anzeige zeigt die Geschwindigkeits-Anzeige.
- **Drücken Sie** bei gedrücktem **rechten Blinker** die **ON/OFF-Taste**.
 - Der Rollstuhl schaltet sich aus.

Zahlen-Schloß einschalten

- Ihr Rollstuhl ist fahrbereit und gesichert. – Die LCD-Anzeige zeigt die Geschwindigkeits-Anzeige.
- **Drücken Sie** bei gedrücktem **rechten Blinker** die **ON/OFF-Taste**.
 - Der Rollstuhl schaltet sich aus.

Das Ausschalten nach der Eingabe **bewirkt ein Speichern** der neuen Daten. Beim erneuten Einschalten des Fahrschaltkastens ist Ihre Eingabe wirksam.

Anmerkung:

Auf der LCD-Anzeige [39] erscheint nach dem Einschalten des Fahrschaltkastens die Geschwindigkeits-Anzeige:

- Ihr Zahlen-Schloß ist ausgeschaltet, (siehe "Zahlen-Schloß einschalten").
- Es ist noch kein Zahlen-Schloß programmiert. – Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachhändler.


FAHRSCHALTKASTEN

LCD-HINTERLEUCHTUNG


Zur besseren Erkennung der LCD-Anzeige ist eine LCD-Hinterleuchtung vorhanden.

Das Ausschalten nach der Eingabe **bewirkt ein Speichern** der neuen Daten. Beim erneuten Einschalten des Fahrschaltkastens ist Ihre Eingabe wirksam.

LCD-Hinterleuchtung einschalten

- Ihr Rollstuhl ist fahrbereit und gesichert. – Die LCD-Anzeige zeigt die Geschwindigkeits-Anzeige.
- **Drücken Sie** bei gedrückter  - **Taste** die **ON/OFF-Taste**. – Der Rollstuhlschaltet sich aus.

LCD-Hinterleuchtung ausschalten

- Ihr Rollstuhl ist fahrbereit und gesichert. – Die LCD-Anzeige zeigt die Geschwindigkeits-Anzeige.
- **Drücken Sie** bei gedrückter  - **Taste** die **ON/OFF-Taste**. – Der Rollstuhl schaltet sich aus.

FAHRSCHALTKASTEN POSITIONIEREN ODER ABNEHMEN

Längseinstellung:

Klemmschraube über Handrad lösen und Fahrschaltkasten [13] in gewünschte Position (max. bis zur Markierung) ziehen oder schieben, (Abb.13).

Abnehmen:

Klemmschraube über Handrad lösen (Abb.13) und Fahrschaltkasten [13] nach vorne aus der Führung ziehen.

Höheneinstellung:

(nicht bei Code 12)

Die Höhenposition des Fahrschaltkastens ist über die Höhenverstellung der Armlehne [1] einzustellen, (siehe Kapitel "Seitenteile").

BEDIENUNG FÜR BEGLEITPERSON, CODE 851 (umsteckbarer Schaltkasten)

Der Fahrschaltkasten ist durch eine Fahrschaltkasten-Halterung am Schiebepügel befestigt und über Klemmschrauben stufenlos auf die entsprechende Begleitperson einstellbar.

Für das wechseln des Schaltkastens von der Bedienung für Begleitperson auf die Bedienung für den Fahrer ist das zum Befestigen entsprechende Seitenteil erforderlich.

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Fachhändler.

ABSCHWENKBARER FAHRSCHALTKASTEN, CODE 836

(nicht bei Modell Optimus light)

Der Fahrschaltkasten [13] ist nach hinten abschwenkbar, (Abb.14).

- Nahes Unterfahren von Tischplatten o. ä. nach evtl. Absenken der Armlehne möglich.
- Leichteres Aussteigen und Übersetzen, z.B. in einen anderen Rollstuhl.

Handhabung:

- Rollstuhl ausschalten und Feststellbremse [15] betätigen. – So vermeiden Sie ein ungewolltes Fortrollen des Rollstuhles, (siehe Kapitel "Feststellbremsen").
- Fahrschaltkasten über Druckpunkt nach außen ziehen oder drücken, dann
- nach hinten schieben, (Abb.14).

Beim Nach-vorn-Schwenken des Fahrschaltkastens **nicht in die Scheure fassen!** – Quetschgefahr! Zum leichteren Arretieren des Fahrschaltkastens heben Sie diesen etwas an und drücken ihn über den Druckpunkt nach innen.



FAHRSCHALTKASTEN

MECHANISCHE EINHAND-BEDIENUNG, CODE 531

(nur für den Optimus, Modell 2.622)

Fahrtrichtung und Fahrgeschwindigkeit bestimmen Sie selbst während der Fahrt durch die Bewegung der seitlichen Lenkstange (A) mit dem Fahrhebel (B), (Abb.128).

Bewegen Sie den Fahrhebel (B) erst nach dem Selbsttest aus der Nullstellung. – Der Signalbalken [41], (Abb.9) blinkt nicht mehr. Bei längerem Blinken siehe "Instandhaltung – Störungsbehebung".

Schaltbox (Abb.129)

Über den Minijoystick (C) der Schaltbox (D), auf der Lenkstange (A), lassen sich folgende Funktionen anwählen:

Blinker links

Minijoystick nach links auslenken.

Blinker rechts

Minijoystick nach rechts auslenken.

Hupton

Auf den Minijoystick drücken.

Fahrtrichtung (vor-/rückwärts)

Zum Umschalten der Fahrtrichtung den Minijoystick nach oben auslenken.

Nicht während der Fahrt umschalten!

Vorwärtsfahrt einstellen

Die Leuchtdiode unter dem Minijoystick ist aus. – Leuchtet sie rot auf, ist die Rückwärtsfahrt eingestellt. Zur Vorwärtsfahrt den Minijoystick nach oben auslenken.

Rückwärtsfahrt einstellen

Minijoystick nach oben auslenken. Leuchtdiode unter dem Minijoystick ist an.

Vor-/Rückwärtsfahrt

Lenkstange (A) in Mittelstellung bringen (Abb.130) und den Fahrhebel (B, Abb.128) entsprechend der gewünschten Fahrgeschwindigkeit nach hinten ziehen.

Sowie Sie den Fahrhebel nach hinten ziehen, fährt der Rollstuhl, je nach Einstellung der maximalen Endgeschwindigkeit, schnell oder langsam an.

Abbremsen bis zum Stillstand

Dosiertes Abbremsen:

Fahrhebel (B, Abb.128) entsprechend der gewünschten Abbremsung in die Ausgangsstellung zurückführen.

Notbremsung:

Fahrhebel (B, Abb.128) von selbst in die Nullstellung zurückspringen lassen. – Der Rollstuhl bremst auf kürzestem Wege ab. Berücksichtigen Sie bei diesem Bremsmanöver einen **Bremsweg** von

ca. 1,2 Meter bei 6km/h und

ca. 1,8 Meter bei 10km/h!

Dieser Richtwert ändert sich je nach Zustand der Bereifung und dem Gesamtgewicht des Rollstuhles sowie der Fahrbahnbeschaffenheit.

Kurvenfahrt

Hinweis:

Mit zunehmendem Lenkeinschlag verringert sich die Geschwindigkeit

Linkskurve

Lenkstange (A) entsprechend des gewünschten Kurvenradius nach vorn bewegen (Abb.131).

Rechtskurve

Lenkstange (A) entsprechend des gewünschten Kurvenradius nach hinten bewegen (Abb.132).

BEINSTÜTZEN

Achtung!

Bei jeder Rollbewegung des Rollstuhles sind die Füße auf die Fußplatten zu stellen.

Die Bügel der Beinstützen dienen nur zum Hochklappen der Sitzeinheit und **nicht zum Anheben oder Transport des Rollstuhles!** (Siehe Warnhinweise an den Seitenteilen).

Hinweis:

Die Beinstützen vom Kinder-Rollstuhl SPRINTI, Modell 1.592-603 sind gesondert beschrieben. Siehe unter: Besonderheiten vom SPRINTI, 1.592-603

Seitliches Hochklappen der Fußplatten,

ermöglicht ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Wadengurt [10], falls vorhanden, abnehmen.
- Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
- Fußplatten [9] nach außen hochklappen, (Abb.15).

bzw.:

(nur bei OPTIMUS, 1.622/2.622)

- Fußplatten nach hinten hochklappen, (Abb.16). – Quetschgefahr!

Abschwenken der Beinstützen,

(nur bei SPRINT und EURO-SPRINT) bewirkt eine verringerte Rollstuhllänge zum Verstauen des Rollstuhles.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Wadengurt [10], falls vorhanden, abnehmen.
- Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
- Fußplatten [9] nach außen hochklappen, (Abb.15).
- Hebel zur Verriegelung nach oben oder unten umlegen und Beinstütze [9] abschwenken (Abb.17).

Klemmstellen beachten!

Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.

Nach dem Wiedereinschwenken der Beinstützen nicht vergessen, diese, durch Umlegen des Hebels zur Verriegelung, zu **sichern!**

Abnehmen der Beinstützen,

(nur bei SPRINT und EURO-SPRINT) bewirkt eine verringerte Rollstuhllänge zum Verstauen des Rollstuhles.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Wadengurt [10], falls vorhanden, abnehmen.
- Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
- Fußplatten [9] hochklappen, (Abb.15).
- Hebel zur Verriegelung nach oben oder unten umlegen, (Abb.17).
- Beinstützen [9] etwas abschwenken und nach oben abnehmen, (Abb.18).

Klemmstellen beachten!

Nach dem Einhängen und Wiedereinschwenken der Beinstützen, sind diese, durch Umlegen der Hebel zur Verriegelung, zu **sichern!**

Einstellen der Beinstützenlänge

Die Beinstützenlänge ist durch ein verdrehsicheres Teleskoprohr einstellbar.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").

SPRINT und EURO-SPRINT

Werkzeug:

Sechskantstiftschlüssel (SW*6)

- Klemmschraube (Abb.19) lösen.
- Beinstütze [9] stufenlos auf gewünschte Länge teleskopieren.

Mindesteinstecktiefe von 5 cm beachten (Markierung)

- Klemmschraube wieder festdrehen.

*SW: Schlüsselweite [mm]

BEINSTÜTZEN

OPTIMUS, 1.622/2.622

Werkzeug: 1x Maulschlüssel SW*10
1x Sechskantstiftschlüssel SW*4

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Verschraubung (Abb.20) demontieren.
- Beinstütze auf gewünschte Länge teleskopieren.
- Verschraubung montieren.

Winkelverstellung der Fußplatten

Nur bei OPTIMUS, 1.622/2.622

Werkzeug: 1x Maulschlüssel SW*10
1x Sechskantstiftschlüssel SW*4

Zur besseren Handhabung evtl. Sitz-einheit in die erste Position hochschwenken.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Sechskantmutter (Kontermutter) lösen, (Abb.21).
- Einstellschraube den Bedürfnissen entsprechend ein- bzw. heraus-schrauben.
- Sechskantmutter festschrauben, (kontern).

Einstellen der Oberschenkel-länge

Nur bei OPTIMUS, 1.622/2.622

Werkzeug: 1x Maulschlüssel SW*10

Zur besseren Handhabung evtl. Sitz-einheit in die erste Position hochschwenken.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Verschraubungen demontieren, (Abb.22).
- Beinstütze den Bedürfnissen entsprechend positionieren.
- Verschraubungen montieren.

RÜCKENLEHNE

Die ergonomisch gestaltete Rückenlehne [2] ist entsprechend der Abbildung 25 und 26 (z.B. zum Transport) abnehmbar.

Steigungen und Hindernisse sind bei winkelverstellter Rückenlehnenposition **besonders vorsichtig zu befahren!** – **Erhöhte Überschlagsgefahr!**
Beachte die Broschüre "**Sicherheitshinweise** - Elektronische Rollstühle", Kapitel "**Winkelverstellbare Rückenlehne!**"

Winkelverstellung der Standard-Rückenlehne (Code 401/31)

Werkzeug:

2x Maul- oder Ringschlüssel SW*13

Steigungen bzw. Gefälle, größer als 8%, sind nur mit senkrecht gestellter Rückenlehne zu befahren!

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Sitzeinheit hochschwenken. – Ziehen Sie dazu den seitlichen Verriegelungsknopf [6] heraus, (Abb.23), (siehe Kapitel Sitz).
- Verschraubungen der inneren Rückenlehnhalterung lösen (Abb.24).
- Rückenlehne Ihren Bedürfnissen entsprechend positionieren. – Ziehen bzw. schieben Sie die Rückenlehne entsprechend über den Schiebegriff [3].
- Verschraubungen festziehen.
- Sitzeinheit herunterschwenken. – Ziehen Sie dazu den seitlichen Verriegelungsknopf heraus, (siehe Kapitel Sitz).

Abnehmen der Rückenlehne

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Seitenteile [1] abnehmen.
- Seitliche Klemmschrauben über Handrad [19] weit oder ganz herausschrauben, (Abb.25).
- Rückenlehne nach oben aus den Führungsrohren ziehen, (Abb.26).
- Klemmschrauben etwas einschrauben. – So gehen sie nicht verloren.

Montieren der Rückenlehne

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Rückenrohr der Rückenlehne von oben in die Führungsrohre schieben, (Abb.26).
- Seitliche Klemmschrauben über Handrad festziehen, (Abb.25).
- Seitenteile aufstecken.

RÜCKENLEHNE CODE 25 UND 26

Winkelverstellbare Rückenlehne vor jeder Hindernisüberwindung sowie Steigung über 8% **in senkrechte Position stellen!** – **Überschlagsgefahr!**

Code 25

Die Rückenlehne ist elektrisch stufenlos bis 45° nach hinten winkelverstellbar.

Bei einer Winkelverstellung ab 10° tritt aus Sicherheitsgründen eine Geschwindigkeitsreduzierung in Kraft.

Code 26

Die Rückenlehne ist stufenlos über eine Gasfeder bis 30° nach hinten verstellbar.

SEITENTEILE

- Rollstuhl nicht über die Seitenteile, Beleuchtung, Armauflagen sowie Fahrschaltkasten anheben oder transportieren (siehe Warnhinweis an den Seitenteilen)!
- Nicht ohne Seitenteile fahren! – **Unfallgefahr durch seitliches Umkippen!**

Abnehmen der Seitenteile

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Seitenteil Code 21 (Sprint), 12 und 106 (Optimus) nach oben abnehmen.

(SPRINT, 1.592)

- Hebel der Verriegelung [12], links bzw. rechts außen neben der Sitzfläche, nach unten drücken, (Abb.27).

(OPTIMUS, 1.622/2.622)

- Klemmschraube über das Handrad (A, Abb.28) zu lösen.

Anatomisch geformte Sitzeinheit (Recaro)

(SPRINT Recaro, 1.592)

- Klemmschraube über das Handrad (B, Abb.29) zu lösen.

(OPTIMUS Recaro, 1.622/2.622)

- Seitenteil Code 24 nach hinten hochklappen. – Ziehen Sie dazu den Verriegelungsknopf (C, Abb.30).

*SW: Schlüsselweite [mm]

SEITENTEILE

Montieren der Seitenteile

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").

Das **Kabel vom Fahr Schaltkasten** ist beim Herunterschwenken der Sitzeinheit ggf. **durch den Kabelausbruch der Seitenverkleidung zu führen**.

- Seitenteile senkrecht von oben in die entsprechende Führung bis zum Anschlag einstecken.

Achtung!

Quetschgefahr!

- Entsprechende Verriegelung prüfen.
- Rollstuhl einschalten und Beleuchtungstest durchführen!
- Feststellbremse lösen.

(SPRINT, 1.592)

- Verriegelung muß einrasten.

(OPTIMUS, 1.622/2.622)

- Handrad (A, Abb.28) festziehen.

Anatomisch geformte Sitzeinheit (Recaro)

(SPRINT Recaro, 1.592)

- Klemmschraube über das Handrad (B, Abb.29) festdrehen.

(OPTIMUS Recaro, 1.622/2.622)

- Seitenteil nach vorn umklappen, (Abb.31). – Der Verriegelungsknopf (C) muß eingerastet sein.

Höhenverstellung der Armlehnen (Code 21, 24, 106)

Die gepolsterten Armauflagen der Seitenteile, (Abb.32), sind in 8 Stufen höhenverstellbar.

Rollstuhl nicht über die Seitenteile, Beleuchtung, Armauflagen sowie Fahr Schaltkasten anheben oder transportieren!

- Klemmschraube über Handrad lösen, (Abb.33).
- Armauflage in die von Ihnen gewünschte Höhe über Rastpunkt nach oben ziehen.
- Zum Absenken die Armauflage leicht nach unten über Rastpunkt drücken.
- Armauflage auf die gewünschte Höhe schieben.
- Klemmschraube über Handrad festziehen, (Abb.33).

Armlehne beim Herunterdrücken unterstützen, sonst rutscht sie bis zum Anschlag nach unten! -Quetschgefahr speziell beim Seitenteil mit Fahr Schaltkasten!

Anpassung der Armlehne zum Joystick (Code 21, 24, 106)

Die gepolsterte Armauflage des Seitenteiles [1] mit Fahr Schaltkasten [13], ist stufenlos höhenverstellbar.

Werkzeug:

Sechskantstiftschlüssel SW*4

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Klemmschraube zur Verstellung der Armlehne lösen, (Abb.34).
- Armlehne auf gewünschte Höhe positionieren, (Abb.35).
- Klemmschraube festziehen.

*SW: Schlüsselweite [mm]

Sitz

Der Sitz [11] ist mit Rückenlehne [2] zwecks Batteriewartung bis zur ersten Position (Abb.36) nach oben schwenkbar.

(nur bei OPTIMUS, 1.622/2.622) ohne Rückenlehne ist der Sitz bis zur zweiten Position nach oben schwenkbar, (Abb.37).

- **Die Bügel der Beinstützen dienen nur zum Hochklappen der Sitzeinheit** und nicht zum Anheben oder Transport des Rollstuhles!
- **Fußplatten nicht nach innen** (zum Sitz) **hochklappen**, (Abb.16). – Fußplatten stoßen sonst beim Herunterschwenken auf die Vorderkante des Rahmens.

Sitzeinheit hochschwenken

(SPRINT, OPTIMUS: erster Rastpunkt) Zur Batteriekontrolle ist der Sitz bis zum ersten Rastpunkt hochzuschwenken.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Seitlichen Verriegelungsknopf [6] vor dem rechten oder linken Antriebsrad herausziehen (Abb.38) und

(SPRINT, 1.592)

- Vordere Sitzkante anhebend, die Sitzeinheit bis zum Anschlag nach oben schwenken, (wie Abb.36).

(OPTIMUS, 1.622/2.622)

- Bügel der Beinstütze anfassend, die Sitzeinheit bis zum ersten Rastpunkt nach oben schwenken, (Abb.36).
- Die Verriegelung muß hörbar einrasten!

Sitzeinheit hochschwenken

(OPTIMUS: zweiter Rastpunkt) Zur Sitztiefeinstellung und anderen Montagearbeiten die Sitzeinheit bis zum zweiten Rastpunkt hochzuschwenken, (Abb.37).

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").

Sitzeinheit

Rückenlehne abnehmen, (siehe Kapitel "Rückenlehne").

Anatomisch geformte Sitzeinheit (Recaro)

Rückenlehne weit nach vorne neigen oder umklappen, (siehe Kapitel "Verstellungen am anatomisch geformten Autositz).

- Seitlichen Verriegelungsknopf [6] vor dem rechten oder linken Antriebsrad herausziehen und
- Bügel der Beinstütze anfassend, die Sitzeinheit bis zum zweiten Rastpunkt nach oben schwenken, (Abb.37). – Die Verriegelung muß hörbar einrasten!

Sitztiefe einstellen

Die Sitztiefe ist um 4 cm durch Verschieben der Rückenlehne verstellbar.

Werkzeug:

- Sechskantstiftschlüssel SW*6
- Maul- oder Ringschlüssel SW*13
- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Sitzeinheit bis zum zweiten Rastpunkt hochschwenken, (Abb.37), siehe Absatz "Sitzeinheit hochschwenken (zweiter Rastpunkt)".
- Verschraubungen der außenliegenden Rückenlehnenbefestigung links und rechts lösen, (Abb. 39).
- Sitztiefe Ihren Bedürfnissen entsprechend einstellen. -Verschieben Sie dazu die Rückenlehne nach vorne oder hinten.
- Verschraubungen der Rückenlehnenbefestigung festziehen.
- Sitzeinheit herunterschwenken, (siehe Absatz "Sitzeinheit herunterschwenken").

*SW: Schlüsselweite [mm]

SITZ

Sitzeinheit herunterschwenken

(alle SPRINT-Modelle)

- Vordere Sitzkante leicht anheben und den Verriegelungsknopf [6] herausziehen.
- Sitzeinheit langsam nach unten schwenken. (Sitz dabei festhalten).
- Sitz nach unten drücken. – Der Verriegelungsknopf muß hörbar einrasten.

(OPTIMUS, 1.622/2.622)

- An der Beinstütze anfassend, Sitzeinheit leicht anheben und den Verriegelungsknopf [6] herausziehen.
- Sitzeinheit langsam nach unten schwenken. (Beinstütze dabei festhalten).
- Sitz nach unten drücken. – Der Verriegelungsknopf muß hörbar einrasten!

(zweiter Rastpunkt)

- Rückenlehne montieren oder umklappen, (Siehe Kapitel "Rückenlehne").

Das **Kabel vom Fahrschaltkasten** ist beim Herunterschwenken der Sitzeinheit **durch den Kabelausbruch der Seitenverkleidung zu führen**.

Speziell bei Code 118

Beim Herunterschwenken der elektrisch verstellbaren Sitzeinheit ist der Verriegelungsknopf [6] nicht sogleich eingerastet. Um die Sitzeinheit in der untersten Position zu verriegeln ist der Verriegelungsknopf [6] nochmals herauszuziehen und die Sitzeinheit bis zum Anschlag nach unten zu drücken. – Der Verriegelungsknopf muß hörbar einrasten.

Verstellungen am anatomisch geformten Autositz (Recaro)

Der anatomisch geformte Sitz mit Rücken-Seitenstützen und Kopfstütze, (Abb.40), ist stufenlos bis zur Liegeposition verstellbar.

Beachte die Broschüre "Sicherheitshinweise" Kapitel "**Winkelverstellbare Rückenlehne**"!

- Eine Verstellung der Rückenlehne ruft eine Veränderung des Fahrverhaltens hervor, bedingt aber keine Geschwindigkeitsreduzierung.
- Winkelverstellbare Rückenlehne vor jeder Hindernisüberwindung sowie Steigung über 8% in senkrechte Position stellen! – **Überschlagsgefahr bei Steigungen und Hindernisüberwindung!**
- Die **Rückenlehnen-Verstellung ist nur im Stillstand vorzunehmen!**
- Die **Geschwindigkeit ist stark zu reduzieren** und so aus Sicherheitsgründen der jeweiligen Situation anzupassen.

CODE 568

Rückenlehne einstellen:

- Durch Drehen des seitlichen Handrades (A, Abb.41) ist die Rückenlehne winkelverstellbar.
– **Quetschgefahr!** Beim Drehen des Handrades.

Rückenlehnenverstellung nicht als Aufrichthilfe verwenden!

Rückenlehne umklappen:

- Rückenlehne nach vorne umklappen. Drücken Sie dazu den seitlichen Hebel (B, Abb.41) nach oben.

CODE 567

Elektrisch verstellbare Rückenlehne

Die elektrische verstellbare Rückenlehne ist über den LCD-Fahrschaltkasten einstellbar, (Abb.42).

- Druckentlastung der Gesäßmuskulatur, (Decubitus-Prophylaxe).
- Entlastung der Wirbelsäule.
- Ermüdungsfreies Sitzen.

Rückenlehnenverstellung nicht als Aufrichthilfe verwenden!

1. Fahrschaltkasten einschalten.
2. MODE-Taste bei stehendem Rollstuhl solange drücken bis das Symbol zur Rückenlehnen-Verstellung im Display erscheint.
3. Rückenlehne über Joystick-Auslenkung den persönlichen Bedürfnissen entsprechend einstellen.
4. MODE-Taste solange drücken bis die Geschwindigkeits-Anzeige im Display erscheint.
5. Rollstuhl ist Betriebsbereit.

Eine Verstellung der Rückenlehne ruft eine Veränderung des Fahrverhaltens hervor, bedingt aber keine Geschwindigkeitsreduzierung. – **Überschlagsgefahr bei Steigungen und Hindernisüberwindung!**

CODE 581

Sitztiefe einstellen

- Durch herausziehen der vorderen Sitzkante ist eine Sitztiefe von 460 mm bis 510 mm einstellbar, (Abb.43).

*SW: Schlüsselweite [mm]

SITZ

Verstellungen am anatomisch geformten Autositz (Recaro)

Fahrschaltkasten abschwanken

- Arretierungsstift (C, Abb.44) nach vorn über Rastpunkt schieben.
- Fahrschaltkasten (max. 90°) nach außen abschwanken, (Abb.45).

Fahrschaltkastenhöhe einstellen

- Klemmschraube (D, Abb.44) lösen.
 - Der Fahrschaltkasten ist dabei zu unterstützen.
- Fahrschaltkasten auf gewünschte Höhe positionieren und Klemmschraube (D, Abb.44) festdrehen.
 - Ggf. den Haltestift (E, Abb.44) um 180° drehen und von unten an Halter anschrauben.

Der Fahrschaltkasten ist auch nachträglich durch Ihren Fachhändler an das linke Seitenteil montierbar.

CODE 569

Elektrisch verstellbare Sitzeinheit

Die Rückenseitenstützen sind über das mittlere Handrad (F), seitlich der Rückenlehne, (Abb.46), verstellbar.

Die elektrischen Rückenlehnenverstellungen:

- Rückenlehnenneigung (**keine Auf-
richthilfe**)
- Sitzhöhe
- Sitzflächenneigung (**Ausstiegshilfe**)
- Rückenstützung (Airmatic)

sind über das Tastenfeld auf der Sitzkante zu bedienen, (Abb.47).

Beachten Sie hierzu die beiliegende Betriebsanleitung vom Sitz, sowie die Broschüre "Sicherheitshinweise" Kapitel "**Winkelverstellbare Rückenlehne**"!

BESONDERHEITEN VOM EURO-SPRINT, MODELL 1.593

SEITENTEIL

Die Seitenteile sind höhenverstell- sowie abnehmbar.

Höhenverstellung

Lösen Sie dazu die Klemmschraube A, (Abb.48).

Beachten Sie dabei die Mindest-Einstecktiefe von 5 cm (Markierung beachten)

Seitenteil abnehmen

Lösen Sie dazu die Klemmschraube A (Abb.48). – Seitenteil abnehmen. Beim Seitenteil mit Fahrschaltkasten sind die Steckverbindungen unter der Sitzplatte (Abb.49) zu lösen.

Längsverstellung des Fahrschaltkastens

Nach dem Lösen der Klemmschraube B (Abb.48) ist der Fahrschaltkasten Ihrem Unterarm entsprechend positionierbar.

SITZEINHEIT

Die Sitzeinheit (Sitz und Rücken) ist nach dem ziehen des Verriegelungsknopfes C (Abb.50) hochschwenkbar, (Bild 6).

Fassen Sie zum Hochschwenken der Sitzeinheit unter die Vorderkante der Sitzplatte und/oder dem Bügel (Abb.50).

Zum Arretieren der hochgeschwenkten Sitzeinheit ist die Stützstange einzuhängen, (Abb.51).

Sitzbreite einstellen

Die Sitzbreite ist durch das Verschieben der Seitenteilaufnahmen einstellbar. – Dazu ist die jeweilige Klemmschraube D (Abb.52) der Seitenteilaufnahme zu lösen.

Seitenteilaufnahme bis maximal zur Markierung nach außen verschieben.

RÜCKENLEHNE

Für Verstellungen an der Rückenlehne ist der Wahlhebel bis zum Anschlag nach vorn geschwenkt. In dieser Position ist der Rollstuhl auch im Stillstand gebremst.

Rückenlehne abnehmen

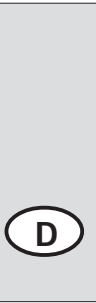
Rückenlehne nach oben abnehmen. – Demontieren Sie dazu die Verschraubung C (Abb.53).

Rückenlehne aufstecken

Rückenlehne bis zum Anschlag in die Aufnahmeröhre einstecken. – Danach die Verschraubung C (Abb.53) montieren.

Rückenlehne winkelverstellen

Nach dem jeweils beidseitigem Lösen der Verschraubung A (Abb.53) ist die Verschraubung B zu demontieren. Rückenlehne entsprechend verstellen und Verschraubung B in neuer Position montieren sowie Verschraubung A festdrehen.



BESONDERHEITEN VOM EURO-SPRINT, MODELL 1.593

BEINSTÜTZEN

Achtung!

Niemals mit der freien Hand beim Einstellen der höhenverstellbaren Beinstütze **in den Verstellmechanismus greifen. – Quetschgefahr!**

Brochure Sicherheitshinweise für Elektronik-Rollstühle beachten!

Mechanisch höhenverstellbare Beinstütze Code 91

Höhenverstellung

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Im Sitzen die Beinstütze von einer Begleitperson auf das gewünschte Niveau (Abb.54) anheben lassen.
- Zum Absenken der Beinstütze entlasten Sie kurz diese durch Anheben des Unterschenkels (Begleitperson) und drücken anschließend den Bedienungshebel (A, Abb.55) nach vorn.

Elektrisch höhenverstellbare Beinstütze Code 86

Nicht in den Verstellmechanismus greifen. – Quetschgefahr!

Höhenverstellung

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Im Sitzen die Beinstütze (Abb.56) über den Fahrschaltkasten auf das gewünschte Niveau anheben bzw. absenken lassen. – Wählen Sie durch Drücken der Mode-Taste die entsprechende Funktion (Abb.57).

Beinstützwinkel, rechts (R)

- Joystick nach rechts, Beinstütze schwenkt nach oben, (max. 60°).
- Joystick nach links, Beinstütze schwenkt nach unten.

Beinstützwinkel, links (L)

- Joystick nach rechts, Beinstütze schwenkt nach oben, (max. 60°).
- Joystick nach links, Beinstütze schwenkt nach unten.

Befestigungsvorrichtung für Zubehör Code 947

Taschen oder anderes Zubehör ist an den Ösen (D, Abb.58) zu befestigen.

Achtung!

Ösen nicht als Transportsicherung zweckentfremden! – Unfallgefahr!

Wichtiger Hinweis!

Zusätzliches Gepäck oder Anbauten hinter der Rückenlehne verändern das Fahrverhalten, besonders in Verbindung mit Steigungen und Hindernissen. – Überschlagsgefahr!

SITZNEIGUNG

Eine eingestellte Sitzneigung verändert das Fahrverhalten. – **Überschlagsgefahr** auf Steigungen, besonders in Verbindung mit einer Hindernisüberwindung!

Broschüre Sicherheitshinweise für Elektronik-Rollstühle beachten!

Mechanisch einstellbare Sitzneigung Code 119

Sitzneigung einstellen

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Rechten Hebel hochziehen (Begleitperson) und Sitz mit Person auf gewünschte Sitzneigung anheben. Im Sitzen die Sitzneigung von einer Begleitperson auf das gewünschte Niveau anheben lassen. – Hebel (A, Abb.59) zur Einstellung nach oben drücken.

Absenken

- Hebel (A, Abb.59) zum Absenken nach oben drücken. – Sitz senkt sich langsam durch das Eigengewicht.

Sitzeinheit hochschwenken

- Hebel (B, Abb.59) zum Hochschwenken nach unten drücken.

Fassen Sie zum Hochschwenken der Sitzeinheit unter die Vorderkante der Sitzplatte und/oder dem Bügel.

Zum Arretieren der hochgeschwenkten Sitzeinheit ist die Stützstange einzuhängen.

Sitzeinheit herunterschwenken

- Vorderkante der Sitzplatte etwas anheben, Stützstange entfernen und in die Halterung drücken.
- Sitzeinheit langsam nach unten schwenken.
- Sitz dabei festhalten! Nicht in den mittleren Bereich des Bügels fassen! – **Quetschgefahr!**
- Sitz bis zum Anschlag nach unten drücken. – Die Verriegelung muß hörbar einrasten.

Elektrisch einstellbare Sitzneigung Code 118

Sitzneigung einstellen

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Sitzneigung über den Fahrerschaltkasten einstellen. – Wählen Sie durch Drücken der MODE-Taste die entsprechende Funktion (Abb.60). Durch Auslenken des Joysticks (Abb.60) die gewünschte Sitzneigung einstellen.

Sitzeinheit hochschwenken

- Hebel (C, Abb.61) zum Hochschwenken nach unten drücken.

Fassen Sie zum Hochschwenken der Sitzeinheit unter die Vorderkante der Sitzplatte und/oder dem Bügel.

Zum Arretieren der hochgeschwenkten Sitzeinheit (Abb.62) ist die Stützstange einzuhängen (Abb.51).

Für ein problemloses Senken der Sitzeinheit nicht das Ober- und Unterteil der Verriegelungseinheit seitlich bewegen!

Sitzeinheit herunterschwenken

- Vorderkante der Sitzplatte etwas anheben, Stützstange entfernen und in die Halterung drücken.
- Sitzeinheit langsam nach unten schwenken.
- Vorderkante der Sitzplatte dabei festhalten! Nicht in den Auflagebereich des Bügels und der Verriegelungseinheit fassen! – **Quetschgefahr!**
- Hebel (C, Abb.61) zum Verriegeln der Sitzeinheit kurz nach unten drücken und
- Sitz bis zum Anschlag nach unten drücken. – Die Verriegelung muß hörbar einrasten.

Elektrisch verstellbare Rückenlehne Code 25

Winkelverstellung

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").
- Im Sitzen die Rückenlehne über den Fahrerschaltkasten auf die gewünschte Position verstellen. Wählen Sie durch Drücken der Mode-Taste die entsprechende Funktion (Abb.63).

Wichtiger Hinweis!

Eine Rückenlehnenverstellung verändert das Fahrverhalten, besonders in Verbindung mit Steigungen und Hindernissen. – **Überschlagsgefahr!**

Rückenlehne einstellen

- Joystick nach rechts, Rückenlehne schwenkt nach hinten, (max. 45°).
- Joystick nach links, Rückenlehne schwenkt in Ausgangsstellung.

BESONDERHEITEN VOM EURO-SPRINT, MODELL 1.593

SCHALTKASTEN KOMPAKT CODE 409

Hinweis:

Den Fahr- und Lenkhebel erst aus der Nullstellung bewegen, wenn der Selbsttest der Elektronik beendet ist!
– Die LED's der Batteriekontroll-Anzeige (B, Abb.64) leuchten (je nach Ladezustand der Batterien).

Der Rollstuhl mit dem Fahrschaltkasten kompakt ist durch die fehlende Beleuchtung für den öffentlichen Straßenverkehr nicht zugelassen.

Broschüre Sicherheitshinweise für Elektronik-Rollstühle beachten!

BATTERIE-LADEZUSTAND

Nach dem Einschalten des Fahrschaltkastens zeigt die Batterie-Kontrollanzeige (B, Abb.64) den Batterieladezustand an. Die LED's erlöschen einzeln mit abnehmbarer Batteriekapazität.

Hinweis:

Der angezeigte Wert ist abhängig von der Umgebungs-Temperatur, dem Alter der Batterie sowie deren Belastungsart und deshalb **mit Einschränkungen zu betrachten.**

Die Batterie-Kontrollanzeige (B, Abb.64) blinkt bei Störungen, (siehe Kapitel "Instandhaltung" Abs. "Störungsbehebung").

Batterie-Anzeige:

- **2 grüne LED's (Dauerlicht)**, – fahrbereit, Batterien aufgeladen.
- **1 grüne LED (Dauerlicht)**, – mittlere bis geringe Batteriekapazität, (Arbeitsbereich).
- **1 gelbe LED (Dauerlicht)**, – geringe bis keine Batteriekapazität. – Batterien **aufladen!**
- **2 rote LED's (Dauerlicht)**, – Batterien entladen, Spannung auf 21V gesunken. – Batterien **umgehend aufladen!**
- **1 rote LED (Blinklicht)**, – Batterien tiefentladen, Spannung unter 20,5V gesunken. – Batterien **sofort aufladen!**

sonst :

- Rollstuhl kommt ungewollt zum Stillstand.
- Weiterfahrt nicht mehr möglich!



Fahrschaltkasten positionieren

Längseinstellung:

Dazu ist die Klemmschraube unter der Armlehne oder unter dem Fahrschaltkasten (C, Abb.64)) zu lösen.

VERSCHIEBBARER SCHALTKASTEN

Code 537

Der Schaltkasten ist mit Armlehne sowie separat verschiebbar (Abb.65).

Verschieben der Armlehne:

Lösen Sie dazu die Klemmschraube (A, Abb.66).

Verschieben des Schaltkastens:

Lösen Sie dazu die Klemmschraube (B, Abb.67).

ABKLAPPBARER SCHALTKASTEN

Code 538

Der Schaltkasten ist um 180° nach unten abklappbar (Abb.68). – Drücken Sie dazu den Schaltkasten nach außen.

Schaltkastenkabel beim Zurückklappen nicht einklemmen!

Die im abgeklappten Zustand sichtbaren Kontakte sind sauber zu halten sowie vor Feuchtigkeit zu schützen.

BESONDERHEITEN VOM EURO-SPRINT, MODELL 1.593

KOPFSTÜTZE

Code 956

Die Kopfstütze (Abb.69) ist stufenlos höhen- und winkelverstellbar.

Höheneinstellung:

Lösen Sie dazu die Klemmschraube (D, Abb.70).

Winkeleinstellung:

Lösen Sie dazu die Klemmschrauben (E, Abb.70).

THERAPIETISCH

Code 930 (Abb.71)

Achtung!

Montieren, Einstellen sowie Verschieben oder Demontieren des Therapietisches erst nach dem Ausschalten des Rollstuhles vornehmen. – Unfallgefahr durch ungewollte Rollstuhlbewegungen über den Fahr- und Lenkhebel!

Scharfkantige Gegenstände (z.B. Uhren, Ringe, Messer, oder Gürtelschnallen) sowie grobkörniger Staub können auf der Oberfläche der Therapietische unschöne Riefen und Kratzer hinterlassen.

- Verwenden Sie zum Reinigen der Tischplatte keine aggressiven oder körnigen Reinigungsmittel!
- Stellen Sie keine heißen Gegenstände auf die Tischplatte!
- Fahren Sie nicht mit der Tischplatte, wenn sich darauf lose Gegenstände oder mit Flüssigkeit gefüllte Behälter befinden!

Festsetzen der Tischplatte:

- Tischplatte etwas anheben und verschieben bis der Stopper (A, Abb.71) über der Bohrung (B, Abb.71) im Tischplattenarm ist.
- Stopper (A) durch Herunterdrücken der Tischplatte in Bohrung (B) festsetzen (Abb.72).

Abschwenken der Tischplatte:

- Linke Tischplattenkante anheben und vorsichtig nach außen abschwenken (Abb.73).

Um ein gefahrloses Abschwenken der Tischplatte für den Benutzer zu erreichen, ist die Tischplatte nach dem Anheben nach vorn zu verschieben.

- Fahren Sie nicht mit abgeschwenkter Tischplatte! – Diese liegt am Hinterrad an.

Auflegen der Tischplatte:

- Tischplatte anheben und vorsichtig nach innen auf die Armlehnen schwenken (Abb.71).

- Beachten Sie den Fahrschaltkasten!

Abnehmen der Tischplatte:

- Lösen Sie die Klemmschraube (C, Abb.74).
- Tischplatte anheben und nach vorn abziehen (Abb.75).

Tischplatte an Sitzbreite anpassen:

- Lösen Sie die Klemmschraube (D, Abb.76) unter dem Tischplattenarm.
- Tischplatte der Sitzbreite entsprechend verschieben.
- Klemmschraube (D, Abb.76) festdrehen.

D

BESONDERHEITEN VOM SPRINTI, MODELL 1.592-603

SITZ UND RÜCKEN

Fahre nicht ohne angelegtem Vierpunktgurt, (Abb.77).

Der Gurt darf auf keine Gegenstände die Du bei Dir hast drücken. Leere also vor dem Angurten aus Sicherheitsgründen Deine Taschen.

Gurt anlegen

Der Gurt ist vor dem Bauch zu schließen, (Abb.78 + 77).

Gurtlänge einstellen

Die Gurtlänge ist über die Einstellschnallen (Abb.79) einzustellen.

Gurt öffnen

Durch drücken der roten Taste (B, Abb.78) öffnet sich das Gurtschloß.

Rückenlehne winkelverstellen

Zum winkelverstellen der Rückenlehne bis 45° (Abb.80) ist das Handrad A (Abb.81) entgegen dem Uhrzeigersinn zu drehen.

Zum Aufrichten der Rückenlehne ist das Handrad A im Uhrzeigersinn zu drehen.

Kopfstützenhöhe einstellen

Dazu ist die Befestigungsschraube über das Handrad B (Abb.82) herauszuschrauben.

Nach dem Verschieben der Kopfstütze ist die Befestigungsschraube in neuer Position einzuschrauben.

Kopfstützenwinkel einstellen

Klemmverschraubungen C+D (Abb.83) lösen und Winkel neu einstellen.

Nach dem Einstellen sind die Klemmverschraubungen C+D festzudrehen.

Sitztiefe einstellen

Die Sitztiefe ist nach dem Lösen der vier Befestigungsschrauben A (Abb.84) einstellbar.

Nach dem Einstellen sind die Befestigungsschrauben festzudrehen!

Sitzbreite einstellen

Die Sitzbreite ist nach dem Lösen der Klemmschraube B (Abb.85) einstellbar.

Nach dem Einstellen ist die Klemmschraube festzudrehen!

Mindesteinstecktiefe von 5 cm beachten!

BEINSTÜTZE

Unterschenkellänge einstellen

Nach der Demontage der Verschraubung C (Abb.86) ist das Fußbrett entsprechend der Bohrungen neu zu positionieren. – Verschraubungen montieren!

Fußbrett winkelverstellen

Klemmschraube D (Abb.86) lösen und Fußbrettwinkel entsprechend einstellen. – Klemmschraube festdrehen!

SICHERUNGEN

Defekte Sicherung austauschen

Eine evtl. Störung kann durch austauschen einer defekten Sicherung behoben werden.

Dazu ist die Heckverkleidung abzunehmen. – Handräder (Abb.87) abschrauben.

Stecksicherungen (Abb.88) prüfen und ggf. austauschen. – Bei weiterer Störung autorisierten Fachhändler aufsuchen!

ANTRIEB

Fahrbetrieb einstellen

Wahlhebel nach links unten (entgegen dem Uhrzeigersinn) umschwenken, (Abb.89).

Schiebebetrieb einstellen

Wahlhebel nach rechts oben (im Uhrzeigersinn) umschwenken, (Abb.90).

SEITENTEIL CODE 79

Höheneinstellung der Armlehne

Dazu ist die Befestigungsschraube B (Abb.91) zu lösen.

Nach der Einstellung Befestigungsschraube B festdrehen.

Horizontale Einstellung der Armlehne

Dazu ist die Befestigungsschraube A (Abb.91) zu lösen.

Nach der Einstellung Befestigungsschraube A festdrehen.

Horizontale Einstellung des Fahrschaltkastens

Befestigungsschraube über Handrad C (Abb.91 + 92) zu lösen.

Nach der Einstellung Handrad C festdrehen.

Fahrschaltkasten abschwenken

Fahrschaltkasten nach außen über Druckpunkt drücken und nach hinten schwenken (Abb.92).

Ist der Fahrschaltkasten zu dicht vor der Armlehne positioniert kann er nicht abgeschwenkt werden. – Fahrschaltkasten weiter nach vorn verschieben.

FAHR- UND SCHIEBE- BETRIEB

Ihr Rollstuhl läßt sich zum Rangieren auch auf Schiebetrieb umstellen.

Beim EURO-SPRINT ist durch den seitlichen Wahlhebel, ein einfaches Umschalten vom Fahr- auf den Schiebetrieb möglich.

Durch ein wesentlich höheres Gewicht gegenüber einem Falt-Rollstuhl sind größere Schiebe- und Lenkkräfte erforderlich.

Schieben Sie den Rollstuhl **nur** auf ebener Fahrbahn **zum Rangieren** oder in Notfällen!

Schiebetrieb

Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").

SPRINT, 1.592, SPRINTI, 1.592-603

1. Wahlhebel Fahr-/Schiebetrieb mittig der Heckverkleidung (Abb.96) nach links schwenken.
2. Feststellbremse [15] lösen.

EURO-SPRINT, 1.593

Der Wahlhebel ist bis zum Anschlag nach hinten geschwenkt, (Abb.97).

OPTIMUS, 1.622/2.622

1. Antrieb auskuppeln. – Wahlhebel Fahr-/Schiebetrieb nach oben umlegen, (Abb.98).
2. Lenkung auskuppeln. – Hebel [21] mittig der Heckverkleidung (Abb.99) nach rechts auf Schieben schwenken.
3. Feststellbremse [15] lösen.

Fahrbetrieb

Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern, (siehe Kapitel "Bremsen").

SPRINT, 1.592, SPRINTI, 1.592-603

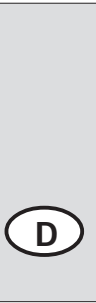
1. Wahlhebel Fahr-/Schiebetrieb mittig der Heckverkleidung nach rechts schwenken, (Abb.96).
2. Feststellbremse [15] lösen.

EURO-SPRINT, 1.593

Der Wahlhebel ist bis zum Anschlag nach vorn geschwenkt, (Abb.100). In dieser Position ist der Rollstuhl auch im Stillstand gebremst.

OPTIMUS, 1.622/2.622

1. Lenkung einkuppeln. – Drehen Sie den Hebel (Abb.99) nach links auf das Fahrsymbol. – Zum leichten Einkuppeln bewegen Sie dazu den Rollstuhl nach dem Lösen der Feststellbremse etwas in Fahrtrichtung!
2. Antrieb einkuppeln. – Drücken Sie den Wahlhebel für den Fahr-/Schiebetrieb (Abb.98) nach unten in die Fahrstellung.
3. Feststellbremse [15] lösen.



SICHERHEITSGURT

Code 833

Der Sicherheitsgurt dient zum An-schnallen einer im Rollstuhl sitzenden Person.

Ihr Vorteil:

- Zusätzliche Stabilisierung der Sitzposition.
- Verhindert ein Nach-vorn-aus-dem Rollstuhl-Kippen, (abhängig vom Behinderungsgrad).
- Stufenlos auf den Benutzer einstellbar.

Achtung!

Der nachträgliche Einbau eines Sicherheitsgurtes ist nur von Ihrem autorisierten Fachhändler durchzuführen!

Sicherheitsgurt schließen

Durch den Schnellverschluß läßt sich der Sicherheitsgurt schnell und leicht öffnen sowie schließen.

- Gurtbänder nach vorne ziehen.
- Sicherheitsgurt vor dem Körper schließen, (Abb.101). – Stecken Sie die Schloßzunge tief in das Schloßteil, bis sie hörbar einrastet, (Zugprobe durchführen!).

Achtung!

Achten Sie darauf, daß keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhaft Druckstellen.

Sicherheitsgurt öffnen

- Zum Öffnen des Sicherheitsgurtes drücken Sie die rote Entriegelungstaste im Schloßteil, (Abb.101).

Gurteinstellung:

- Schloßteil im rechten Winkel zum Gurtband halten.
- Gurtband zum Verlängern oder Verkürzen in die entsprechende Richtung ziehen.
- Überschüssige Gurtlänge durch Verschieben des Kunststoffschiebers auffangen.

Hinweis:

Der Sicherheitsgurt soll straff gezogen, aber nicht zu stramm sein.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

- Gepäck nur auf der dafür vorgesehenen Ablage hinter der Rückenlehne mitnehmen, (Abb.93).
- Maximal zulässige Zuladung auf der Ablage von 10 kg nicht überschreiten.
- Gepäck an der Rückenlehne kann das Fahrverhalten verändern.
- Befördern Sie **keine** weiteren **Personen** auf Ihrem Rollstuhl, insbesondere **auf der Ablage**, (Abb. 94)!
- Keine seitlich überstehenden Gegenstände mitnehmen!
- Beim Verstellen der Rücken- oder Sitzneigung auf eventuelles Gepäck hinter der Rückenlehne achten!
- Gurte zur Gepäcksicherung gehören nicht zum Lieferprogramm.

RAMPEN UND HEBE- BÜHNEN

Ihr Rollstuhl ist mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen zu verladen. Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten:

- Broschüre "Sicherheitshinweise - Elektronik-Rollstühle", Kapitel "Transport in Kraftfahrzeugen oder mit Fördermitteln".
- Die Betriebsanleitung des Transportfahrzeuges.
- Die Herstellerangaben der Rampe oder Hebebühne.

Die auf der Rampe angegebene maximale Auflagenhöhe muß größer sein als die Höhe "h" vom Boden bis zur Ladefläche, z. B. des Pkw's, (Abb.102).

Besondere Sicherheitshinweise zum Befahren von Rampen

- Der Rollstuhl ist aus Sicherheitsgründen in PKW's sowie bei geteilten Rampen nur unbesetzt zu verladen, (ohne Gepäck oder Person).
- Beachten Sie, daß der Rollstuhl beim Unterbrechen der Fahrt und bei Fahrtbeginn auf einer geneigten Rampe ein kurzes Stück abwärts rollen kann, (Leerlauf-Bereich).
- PKW oder Kleintransporter auf ebenem, festen Untergrund parken und gegen ein Fortrollen sichern.
- Rampen rutschsicher auf den Boden und an den PKW o. ä. anlegen.
- Rampen so anlegen, daß noch genügend Platz für Lenkkorrekturen mit dem Rollstuhl bleibt und keines der Räder über die Rampe hinausragt.
- Nur trockene, saubere und unbeschädigte Rampen oder Hebebühnen befahren.

- Die Rampe ist **ohne Benutzer** und mit abgenommenem Fahrschaltkasten zu befahren, (Abb.103).
- Minimalste Endgeschwindigkeit vorwählen.
- Das Verladen ist nur von einer Person durchzuführen, die Ihren Rollstuhl sicher beherrscht.
- Ein fahruntüchtiger Rollstuhl ist nur von Ihrer autorisierten Fachwerkstatt zu verladen, denn diese kennt mögliche Gefahrensituationen.
- Es sind nur von der Firma MEYRA zugelassene Rampen oder Hebebühnen einzusetzen.

Belastbarkeit pro Rampe oder Hebebühne

Die **Belastbarkeit** pro Rampe oder Hebebühne **muß** beim:

SPRINTI

- ohne Fahrer:
über 140 kg,
- mit Fahrer (feste Rampen)
über 210 kg liegen!

SPRINT und EURO-SPRINT

- ohne Fahrer:
über 140 kg,
- mit Fahrer (feste Rampen)
über 260 kg liegen!

OPTIMUS

- ohne Fahrer:
über 180 kg,
- mit Fahrer (feste Rampen)
über 300 kg liegen!

VERLADEN UND TRANSPORT DES ROLL- STUHLES

Ein Verladen des Rollstuhles, z. B. in einen **PKW-Kombi** (Abb.104), macht die Verringerung der Rollstuhl-Außenmaße erforderlich, (Abb.105).

Für den Transport in Fahrzeugen **müssen** Sie den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. – Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rollstuhl nicht ausgelegt ist und Sie somit als Insasse in hohem Maße gefährden. Beachten Sie die Broschüre Sicherheitshinweise für Elektronik-Rollstühle.

1. Feststellbremsen betätigen. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.
- Folgende Punkte sind evtl. erforderlich:
2. Beinstützen abnehmen/Fußplatten nach hinten hochklappen.
 3. Fahrschaltkasten abnehmen.
 4. Seitenteile abnehmen.
 5. Rückenlehne abnehmen.

Die für den Transport abgebauten Teile sind vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen! Benutzen Sie den Rollstuhl nie ohne montierte Seitenteile!

D

VERLADEN UND TRANSPORT DES ROLLSTUHLES

Zum Rangieren bzw. Anheben des Rollstuhles **benutzen Sie** beim:

Alle SPRINT-Modelle

die vorderen **Verzurrohre**, (Abb.106), sowie **das** hinten querliegende **Stützrollenrohr**, (Abb.107),

OPTIMUS 1.622/2.622

das Geländer der Ablage **sowie die vorderen Speichenräder, und nicht die Seitenteile, Beinstützen oder deren Bügel!**

Vor dem Anheben ist der Rollstuhl auszuschalten und die Feststellbremse zu betätigen! – **Quetschgefahr** der in die Speichen greifenden Hände!

SICHERN DES ROLLSTUHLES FÜR DEN TRANSPORT

Zur Transportsicherung des Rollstuhles **benutzen Sie** bei

allen SPRINT-Modellen:

die vorderen **Verzurrohre**, (Abb.106), sowie **das** hinten querliegende **Stützrollenrohr**, (Abb.107),

beim OPTIMUS 1.622/2.622:

das Geländer der Ablage **sowie die vorderen Speichenräder, und nicht die Seitenteile, Beinstützen oder deren Bügel!**

Sowie sich der Rollstuhl im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie wie folgt vor:

- Rollstuhl ausschalten.
- Fahrschaltkasten sicher ablegen.
- Demontierte Teile vom Rollstuhl sicher und geschützt verstauen.
- Mit Spanngurten den Rollstuhl sichern.
- Bremsentriegelungshebel [17]/Wahlhebel [15] in Position "Fahren" schwenken (Abb.108).

Achtung!

Die **Spanngurte sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile** des PKW's sowie dem Rahmen vom Rollstuhl **anzubringen!**

Geeignete Halterungen sind meist im PKW o. ä. vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeuges beschrieben.

Achtung!

Informieren Sie sich bei Ihrem PKW-Fachhändler vor dem Rollstuhl-Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherungseinrichtungen!

MECHANISCHE EINHAND-BEDIENUNG, CODE 531

(nur für den Optimus, Modell 2.622)

Zum Verladen in einen PKW kann die Lenkstange nach hinten heruntergeschwenkt werden (Abb.133).

- Lenkstange nach außen ziehen (Abb.134).
- Lenkstange nach hinten herunter-schwenken (Abb.133) und
- in entsprechender Position wieder eindrücken.

Für den normalen Fahrbetrieb ist die Lenkstange wieder in die Ausgangsposition zurückzuschwenken (Abb.135).

INSTANDHALTUNG

WARTUNG

Wie jedes andere technische Produkt bedarf auch Ihr Rollstuhl einer Wartung. Die folgende Wartungsanleitung beschreibt in tabellarischer Form die Maßnahmen, die durchzuführen sind, damit Sie auch nach längerem Gebrauch die Vorzüge Ihres Rollstuhles (z.B. Verkehrs- und Betriebssicherheit, hohe Fahrstreckenleistung) voll genießen können.

Hinweis:

Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger! - Kurzschlußgefahr!

Gefahr einer Schädigung der Elektronik und des Fahrschaltkastens durch Strahlwasser.

Pflege

Sitz- und Rückenbezug:

Säubern Sie die Bezüge mit warmem Wasser. Bei hartnäckiger Verschmutzung ist der Stoff unter Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwaschbar. Flecken lassen sich mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.

Hinweis:

Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, z.B. Lösungsmittel, sowie harte Bürsten u.s.w.

Mit klarem Wasser nachspülen und trocknen lassen.

Kunststoffteile:

Die Kunststoffverkleidungen o. ä., bestehen aus hochwertigen Kunststoffteilen. Pflegen Sie diese mit handelsüblichen Kunststoffreinigern. Beachten Sie deren spezielle Produktinformation.

Beschichtung:

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so bessern Sie die Stelle mit einem von uns erhältlichen Lackstift aus. Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile (siehe auch Wartungsanleitung) sorgt dafür, daß Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden.

Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre Fachwerkstatt. Sie ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen und hat in der Regel geschultes Personal.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren MEYRA-Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien bei uns im Werk ausgebildet worden ist und Beratung, Service und Reparaturen übernehmen kann. Wir verfügen über ein Händlernetz von ca. 1.500 Händlern in Deutschland. Dadurch ist sichergestellt, daß Ihre Wünsche erfüllt werden.

Ersatzteile

sind nur über Ihren Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur verwenden Sie **nur Original-MEYRA-Ersatzteile!**

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Rahmen-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben!

Bei jeder Veränderung, die am Rollstuhl vorgenommen wird, sind vom Fachhändler die entsprechende Code-Nr. (z.B. Montageanleitung) sowie das Datum der Änderung der Betriebsanleitung des Rollstuhles beizufügen.

So gibt es bei späteren Ersatzteilbestellungen keine falschen Bestellangaben.

Wartungsarbeiten sowie Umbauten, Ein- und Verstellungen

am Rollstuhl sind **nur bei angezogener Feststellbremse** sowie **abgezogenem Fahrschlüssel** durchzuführen! Bei **Arbeiten an der elektrischen Anlage ist zusätzlich die Hauptsicherung herauszuziehen! - Unfallgefahr** durch ungewollte Rollstuhlbewegungen.

INSTANDHALTUNG

WARTUNGSANLEITUNG

WANN	WAS	ANMERKUNG
<p>Vor Fahrtantritt</p> <p>Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln</p>	<p>Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen Bremsentriegelungshebel (11) auf Fahrbetrieb stellen. Der Rollstuhl darf sich nicht mehr schieben lassen. Wenn doch, Magnetbremsen von autorisierter Fachwerkstatt instandsetzen lassen.</p> <p>Licht- und Blinkanlage auf einwandfreie Funktion prüfen</p>	<p>Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen, (siehe Sicherheitshinweise - Kapitel "Bremsen").</p> <p>Auswechseln defekter Glühlampen siehe Kapitel "Instandhaltung - Beleuchtung".</p> <p>Broschüre "Sicherheitshinweise", Kapitel "Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr".</p>
<p>Alle 2 Wochen (je nach Fahrstreckenleistung)</p>	<p>Luftdruck der Reifen prüfen siehe Technische Daten</p> <p>Reifenprofil überprüfen Mindestprofiltiefe = 1 mm</p>	<p>Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu Luftdruckprüfgerät benutzen, oder falls nicht vorhanden, "Daumendruck-Methode" o. ä. (siehe Sicherheitshinweise - Kapitel "Reifen") durchführen.</p> <p>Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens autorisierte Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.</p>
<p>Alle 2-6 Wochen (je nach Ladehäufigkeit und Umgebungstemperatur auch häufiger)</p>	<p>Batteriewartung</p> <p><u>offene Batterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Säurestand - Säuredichte - Batteriepole sowie -Klemmen säubern <p><u>geschlossene Batterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Wartung 	<p>Selbst oder mit Hilfsperson durchführen.</p> <p>Beachten Sie das Kapitel "Batteriewartung"!</p>
<p>Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)</p>	<p>Überprüfen Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sauberkeit. - Allgemeinzustand. 	<p>Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung. Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Selbst oder mit Hilfsperson durchführen.</p>
<p>Empfehlung der Fa. MEYRA: Alle 12 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)</p>	<p>Sicherheits-Inspektion</p>	<p>Vom Fachhändler durchzuführen.</p>

INSTANDHALTUNG

LUFTDRUCK KORRIGIEREN

Mit einer geeigneten Luftpumpe sind bei Luftmangel die Reifen schnell aufpumpbar, (Abb.95).

- Ventilschutzkappe vom Radventil schrauben.
- Fußbügel um 90° umschwenken und unter den Fuß stellen.
- Handgriff nach oben ziehen und umklappen.
- Luftschlauch aus Klemmschelle ziehen und auf Ventil schrauben.

Vorsichtig pumpen. – Quetschgefahr der Finger durch Umknicken des Handgriffes!
Nach dem Aufpumpen die Ventilschutzkappe aufschrauben!

BELEUCHTUNG

Die einstellbaren Blinklicht- und Beleuchtungseinheiten vorne sind in spritzwassergeschützten Gehäusen am Seitenteil befestigt, (Abb. 110).

Vor dem Auswechseln einer defekten Lampe Licht ausschalten und **Haupt-Sicherung herausziehen**, (Abb.125 oder Abb.126).

Scheinwerfer einstellen

Der Scheinwerfer muß so eingestellt sein, daß der Lichtkegel auf der Fahrbahn sichtbar ist. – Den unteren Rand des Lichtkegels auf etwa 3 Meter vor dem Rollstuhl einstellen.

Werkzeug: Schraubendreher

- Befestigungsschrauben lösen und
- Scheinwerfer einstellen, (Abb.111).
- Befestigungsschrauben festziehen.

Scheinwerferbirne auswechseln

Glühlampe:
24V/3W E10



Werkzeug: Kreuzschraubendreher

Ausbau:

- Hauptsicherung herausziehen.
- Befestigungsschraube lösen und Streuscheibe abnehmen, (Abb.112).
- Sockelaufnahme mit Glühlampe aus Streuscheibe ziehen.
- Defekte Glühlampe aus Sockelaufnahme schrauben, (Abb.113).

Einbau:

- Neue Glühlampe in die Sockelaufnahme schrauben, (Abb.113). – Massedraht liegt über dem Gewinde der Sockelaufnahme.
- Sockelaufnahme mit Glühlampe in Streuscheibe einsetzen.
- Streuscheibe montieren, (Abb.112). – Oberen Zapfen zuerst einsetzen, dann Streuscheibe unten andrücken und anschrauben.

Blinkleuchte/vorne

Kugellampe:
24V/10W BA15s



Werkzeug: Kreuzschraubendreher

Ausbau:

- Hauptsicherung herausziehen.
- Befestigungsschraube lösen und Streuscheibe abnehmen, (Abb.114).
- Defekte Kugellampe leicht nach innen drücken, drehen und aus der Fassung ziehen, (Abb.115).

Einbau:

- Neue Kugellampe einsetzen. – Seitliche Zapfen (Bajonett-Verschluß) in die Aussparungen der Fassung schieben, (Abb.115), leicht gegen die Feder drücken und drehen bis der Bajonett-Verschluß einrastet.
- Streuscheibe montieren. – Seitlichen Zapfen zuerst einsetzen, (Abb.114), Streuscheibe andrücken und anschrauben.

Blinkleuchte/hinten

Kugellampe:
24V/21W BA15s



Werkzeug: Kreuzschraubendreher

Ausbau:

- Befestigungsschrauben lösen und Streuscheibe abnehmen, (Abb.116).
- Defekte Kugellampe leicht in die Fassung, gegen die Feder drücken, drehen (Abb.117) und aus der Fassung ziehen.

Einbau:

- Neue Kugellampe einsetzen. - Seitliche Zapfen (Bajonett-Verschluß) in die Aussparungen der Fassung schieben, leicht gegen die Feder drücken, (Abb.117), und drehen, bis der Bajonett-Verschluß einrastet.
- Streuscheibe montieren. - Streuscheibe andrücken und anschrauben, (Abb.116).

*SW: Schlüsselweite [mm]

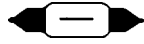
INSTANDHALTUNG

Rückleuchte

Glühlampe:

Soffitte 24V/C5W S8,5

Werkzeug: Kreuzschraubendreher



Ausbau:

- Befestigungsschrauben lösen und Streuscheibe abschrauben, (Abb.116).
- Defekte Glühlampe gegen einen Aufnahmesteg drücken (Abb.118) und herausnehmen.

Einbau:

- Neue Glühlampe einsetzen. - Eine Spitze in die Bohrung eines Aufnahmesteges drücken, (Abb.118), und dann in die Bohrung des anderen Steges drücken.
- Streuscheibe montieren. - Streuscheibe andrücken und anschrauben, (Abb.116).

BATTERIEN

Bei allen Arbeiten an Batterien oder elektrischen/elektronischen Baugruppen ist unbedingt die Hauptsicherung abzuziehen!

Wartungsfreie Batterien

Verschlußstopfen nicht sichtbar. – Bedürfen keiner Wartung! Säuredichte kann nicht gemessen werden.

Wiederverwertbare Batterien nur in den gleichen Rollstuhltyp einsetzen.

Batteriewartung der Naß-Batterien

Bei den Naß-Batterien sind die Verschlußstopfen sichtbar. Eine regelmäßige Batteriewartung trägt zur vollen Ausschöpfung ihrer Lebensdauer bei.

Bei Arbeiten an den Batterien keinesfalls mit Werkzeugen, Kabelenden oder anderen metallischen Gegenständen die Batteriepole berühren.

– Kurzschluß- und Explosionsgefahr!

Offene Flammen und Funkenbildung in Batterienähe vermeiden.

– Explosionsgefahr!

Batteriesäure ist ätzend!

Säurespritzer auf der Haut, in den Augen oder auf der Kleidung sofort unter fließendem Wasser abspülen. Notruf!

Defekte Batterien müssen fachgerecht entsorgt werden!

Batterieaustausch nur von Ihrer Fachwerkstatt durchführen lassen, denn diese kennt mögliche Gefahrenmomente und sorgt für die vorschriftsmäßige Entsorgung defekter Batterien.

Batterien können bei Funkenbildung z.B. durch Kurzschluß der Batteriepole **explodieren!**

Batterie warten

Broschüre "Sicherheitshinweise", Kapitel "Allgemeine Hinweise zur elektrischen Anlage" und "Instandhaltung" beachten!

- Rollstuhl gegen ein ungewolltes Fortrollen sichern (siehe Kapitel "Bremsen").
- Sitz hochschwenken, (Abb.119).
- Hauptsicherung abziehen, (Abb.125 oder Abb.126).
- Verschluß des Spanngurtes öffnen.
 - Drücken Sie dazu die federnde Arretierung zusammen, (Abb.120).
- Batterie-Abdeckung abheben, (Abb.121).
- Batterieoberfläche mit einem trockenen Tuch reinigen.
- Verschlußstopfen immer nur einer Batterie zelle aufschrauben, (Abb.122).

Hinweis:

Im ungünstigsten Fall kann sich bei Regenfahrten im Batteriekasten Wasser ansammeln. Vorhandene Flüssigkeit nur durch eine Fachwerkstatt entfernen lassen. – **Ätzgefahr durch Säure!**

Vor längeren Fahrpausen

Wird der Rollstuhl längere Zeit nicht benötigt sind zuvor die Batterien vollzuladen. – So erreichen die Batterien eine höhere Lebensdauer. Anschließend Hauptsicherung ziehen und umgekehrt wieder in den Halter stecken. So geht die Hauptsicherung nicht verloren.

INSTANDHALTUNG

BATTERIEN

Säurestand überprüfen

Entladene Batterien zuerst aufladen, und erst dann, falls erforderlich, destilliertes Wasser nachfüllen.

Durch Verdunstung von Wasser sinkt der Säurestand der Batterie, insbesondere bei hoher Umgebungstemperatur. Der Säurestand ist korrekt wenn sich:

- dieser gerade über dem Füllstutzen-Einsatz oder
- ca. 5 mm über den Plattenoberkanten befindet.

Wartungsfreie Batterien:

Verschlußstopfen nicht sichtbar. – Bedürfen keiner Wartung! Säuredichte kann nicht gemessen werden.

Säuredichte messen

Die Messung der Säuredichte mit dem Säureprüfer gibt Aufschluß über den tatsächlichen Ladezustand der Batterien.

Broschüre "Sicherheitshinweise", Kapitel "Allgemeine Hinweise zur elektrischen Anlage" beachten!

- Mit zusammengedrückter Ballpumpe das Röhrchen zum Ansaugen der Säure in die Zellenöffnung halten und in die Säure tauchen, (wie in Abb.123).
- Säure durch Entlasten der Ballpumpe ansaugen, (Abb.123).
- Der Anzeigeschwimmer muß frei in der Säure schwimmen, (Abb.123).
- Säurestand mit der Ladeskala des Schwimmers vergleichen.

Batterie sofort nachladen, wenn der Säurestand einer Zelle unter dem Skalenwert **1,18*** abzulesen ist.

Batterie vollgeladen, wenn der Säurestand von allen Zellen über dem Skalenwert **1,28*** abzulesen ist.

Die Unterschiede der einzelnen Zellenwerte sollten 0,02 bis 0,03 kg/dm³ Säuredichte nicht überschreiten. Andernfalls kann ein Schaden vorliegen.

Fachwerkstatt in Anspruch nehmen!

Laden der Batterien

- vor längeren Fahrten.
- nach längerer Standzeit.
- wenn die rote Kontroll-Leuchte des Batterie-Symbols (LED-Anzeige) leuchtet oder blinkt.
- wenn das Batterie-Symbol ab ca.10% Batteriekapazität in der LCD-Anzeige erscheint.

Laden Sie vorzugsweise über Nacht. Eine völlige Aufladung der Batterien nimmt ungefähr 12 bis 15 Stunden Zeit in Anspruch.

Beachten Sie vor dem Laden folgende Hinweise:

- Broschüre "Sicherheitshinweise" Kapitel "Allgemeine Hinweise zur elektrischen Anlage" und
- auf dem Ladegerät!

Naß-Batterien (Verschlußstopfen sichtbar) und **wartungsfreie Batterien nur mit den zugehörigen und zugelassenen Ladegeräten** laden. – Ansonsten können die Batterien zerstört werden.

- Beachten Sie die beiliegende Gebrauchsanleitung!

Batterien nicht in einem geschlossenen Raum laden. – Beim Laden entstehen giftige Dämpfe. **Raum gut lüften!**



Ladevorgang

Achtung!

Bei wartungsfreien Batterien ist ein Vollladen auf 100% aus physikalischen Gründen nur in sehr langer Ladezeit (>36 Std.) möglich. Voll-Anzeige entspricht ca. 90÷95% der Nennkapazität.

Laden Sie die Batterien so oft wie möglich nach.

- Rollstuhl gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern.
- Stecker des Ladegerätes in die Batterie-Ladebuchse (Abb.124) vom Fahrerschalthebel stecken.
- Netzstecker des Ladegerätes in eine entsprechende Steckdose stecken.

Der Ladevorgang ist eingeleitet.

Achtung!

Stecken Sie keine anderen Gegenstände als den dem Rollstuhl mitgelieferten Ladestecker in die Ladebuchse. – **Kurzschlußgefahr!**

- **Keine Ladestecker von anderen Rollstühlen in die Ladebuchse stecken!**

Hinweis:

Der Ladevorgang läuft nur mit intakten Hauptsicherungen (Flachsicherung Abb.125 oder Abb.126)!

* = Zahlenangabe in kg/dm³

INSTANDHALTUNG

SICHERUNGEN

Austausch einer defekten Sicherung

Sicherung nur durch eine des **gleichen Typs** ersetzen!

Neue Sicherungen sind an jeder Tankstelle erhältlich.

Bei erneutem Durchbrennen der Sicherung Schadensursache von Ihrem Fachhändler beheben lassen.

Hauptsicherung für den Batteriekreis:

Die Flachsicherung für den Batterie-Strom steckt in dem Sicherungshalter unter dem Sitz, (Abb.125 oder Abb.126).

Ein **Herausziehen der Hauptsicherung** während der Fahrt bewirkt eine sofortige **Vollbremsung!** - **Unfallgefahr!**

OPTIMUS, 1.622/2.622

Hauptsicherung bei 6 km/h:
60 Ampere Maxi-Sicherung (hellblau, flach)

Hauptsicherung bei 10 km/h:
80 Ampere Maxi-Sicherung (weiß, flach)

Weitere Flachsicherungen

Auf der Adapterplatine in dem Adapterkasten, (wie A, Abb.127), befinden sich folgende Flachsicherungen untereinander angeordnet:

- 20A Ladesicherung
- 2A Steuerung Leistungselektronik
- 7,5A elektrische Verstellung
- 5A Beleuchtung
- 5A Lenkung

SPRINT, 1.592

SPRINTI, 1.592-603

EURO-SPRINT, 1.593

Hauptsicherung bei 6 und 10 km/h:
60 Ampere Maxi-Sicherung (hellblau, flach)

Weitere Flachsicherungen

Auf der Adapterplatine in dem Adapterkasten, (A, Abb.127), befinden sich folgende Flachsicherungen untereinander angeordnet:

- 20A Ladesicherung
- 2A Steuerung Leistungselektronik
- 7,5A elektrische Verstellung
- 5A Beleuchtung

Batterie-Ladesicherung

SPRINT, 1.592

SPRINTI, 1.592-603

EURO-SPRINT, 1.593

Optimus 1.622/2.622

Ladesicherung im Fahrschaltkasten
15A ø6x32mm Feinsicherung (Glasrohr)

INSTANDHALTUNG

STÖRUNGSBEHEBUNG

Ihr Rollstuhl fährt bei richtiger Handhabung störungsfrei. Um Ihnen die Freude am Fahren zu erhalten, hilft dabei, besonders wenn es der erste E-Rollstuhl ist, die folgende Tabelle mit vorkommenden Störungen und deren Behebung.

Wir empfehlen eine **jährliche Inspektion**, um hier nicht aufgeführte Störungsursachen frühzeitig zu erkennen und, zu beheben. Lassen Sie dabei die folgenden Inspektionsnachweise von Ihrem Fachhändler ausfüllen.

Arbeiten an der innenliegenden Mechanik des Fahr- und Lenkhebels sowie **an der Elektronik darf nur die Fachwerkstatt durchführen.**

Die Mechanik des Fahr- und Lenkhebels (Kreuzknüppelmechanik) niemals ölen o. ä., sondern komplett austauschen lassen!



Störung	Ursache	Behebung
LED-, LCD-Anzeige des Fahrschaltkastens leuchtet nicht nach dem Einschalten des Rollstuhles.	Die Hauptsicherung für den Batteriekreis ist defekt, (Flachsicherung), oder nicht tief genug eingesteckt.	Flachsicherung auswechseln bzw. richtig einstecken.
Kontroll-Leuchte [26] blinkt bei nicht eingeschaltetem Warnblinklicht.	Störung in der Elektronik.	Von Fachwerkstatt instandsetzen lassen.
Beleuchtung nicht aktiv.	Kontaktleiste vom Seitenteil verschmutzt, (Abb.110). Beleuchtungs- oder Elektronik-Sicherung defekt. Birne defekt.	Kontaktleiste am Seitenteil reinigen. Defekte Sicherung austauschen. Neue Birne einsetzen.
Rollstuhl fährt nicht an.	Antrieb oder Lenkung nicht eingekuppelt. Haupt-Sicherung defekt. Angezogene Feststellbremse.	Antrieb und Lenkung einkuppeln. Sicherung austauschen. Feststellbremse lösen.
Bremssymbol leuchtet.	Überhitzte Elektronik.	Rollstuhl ausschalten und nach Abkühlung wieder einschalten.

INSTANDHALTUNG

FEHLERMELDUNG AUF DER LCD-ANZEIGE

Bei einer Störung erscheint auf der LCD-Anzeige eine Fehlermeldung oder der Signalbalken blinkt im Intervall. Fehlermeldungen dienen der Fachwerkstatt zur schnelleren Auffindung der Störungsursache.

Nach dem Einschalten des Fahrerschaltkastens durchläuft die Elektronik einen Selbsttest, bei dem der Signalbalken solange blinkt bis der Selbsttest abgeschlossen ist.

Lenk- und Fahrhebel nicht während dem Selbsttest aus der Nullposition bewegen. – In diesem Fall schalten Sie den Rollstuhl aus und erneut ein und warten bis der Signalbalken aufhört zu blinken.

Anzeige und Auswirkung



E 54, E 55

Warnung E 54, dann
Rollstuhl-Stillstand E 55

Ursache

Batterie-Unterspannung durch tiefentladene Batterien

Abhilfe

Batterien sofort aufladen!
Batterien aufladen!

Bei anderen Fehlermeldungen wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachhändler!

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb in der folgenden Tabellen beziehen sich auf die Standardausführungen des entsprechenden Modells.
Maßtoleranz $\pm 1,5$ cm.

Überlastbegrenzung

SPRINT, 1.592:

Min. 40 A für min. 15 sec.

SPRINTI, 1.592-603:

Min. 40 A für min. 15 sec.

EURO-SPRINT, 1.593:

Min. 40 A für min. 15 sec.

OPTIMUS, 1.622/2.622:

Min. 100 A für min. 15 sec.

Flachsicherungen



- 60A Hauptsicherung (6 km/h)
- 80A Hauptsicherung (10 km/h)
- 20A Ladesicherung
- 2A Steuerung Leistungselektronik
- 7,5A elektrische Verstellungen
- 5A Beleuchtung
- 5A Lenkung

Glühlampenbestückung

Scheinwerfer:

Kugellampe

24V/3W E10



Rücklicht:

Soffitte

24V/C5W S8,5



Blinker vorn:

Kugellampe

24V/10W BA15s



Blinker hinten:

Kugellampe

24V/21W BA15s



Fahrstreckenleistung

Die Fahrstreckenleistung hängt im entscheidenden Maße von folgenden Faktoren ab:

- Batteriezustand,
- Gewicht des Fahrers,
- Fahrgeschwindigkeit,
- Fahrweise,
- Fahrbahnbeschaffenheit,
- Fahrbedingungen,
- Umgebungstemperatur.

Die von uns angegebenen Nenndaten sind unter folgenden Bedingungen realistisch:

- Umgebungstemperatur 27°C.
- 100% Nennkapazität der Batterien nach DIN-Norm.
- Neuwertige Batterien mit mehr als 5 Ladezyklen.
- Geradeausfahrt mit voll durchgesteuerter Fahrelektronik, (Maximalgeschwindigkeit).
- Nennbelastung mit 75 kg.
- Ohne wiederholtes Beschleunigen.
- Ebene Fahrbahn.

Stark eingeschränkt wird die Fahrstreckenleistung durch:

- häufige Bergfahrt,
- schlechten Ladezustand der Batterien,
- niedrige Umgebungstemperatur (z.B. im Winter),
- häufiges Anfahren und Bremsen (z.B. im Stadtverkehr),
- gealterte, sulfatierte Batterien,
- zwangsläufig notwendige, häufige Lenkmanöver,
- reduzierte Fahrgeschwindigkeit (besonders bei Schrittempo).

In der Praxis vermindert sich dabei die unter "Normalbedingungen" noch erreichbare Fahrstreckenleistung auf ca. 80÷40% des Nennwertes.

Steigfähigkeit

Die zulässigen Werte für Fahrten auf Steigungs- oder Gefällstrecken sind den jeweiligen Technischen Daten zu entnehmen.

Die systembedingte Steigfähigkeit des Fahrzeuges ist jedoch viel größer, da diese Leistung für die sichere Hinderisüberwindung bereitzustellen ist.

- Nennbelastung mit 75 kg.
- Normale Straßenoberfläche.

Achtung!

Die Fahrleistungseigenschaften können die Sicherheitsgrenzen überschreiten.

Steigungen und Gefälle über die zulässigen Werte hinaus, (z.B. Rampen), sind aus Sicherheitsgründen nur ohne Fahrer zu befahren!

TECHNISCHE DATEN

OPTIMUS, Modell 1.622/2.622

Alle Angaben innerhalb in der Tabellen beziehen sich auf die Standardausführung. Maßtoleranz $\pm 1,5$ cm.

Das Gewicht ändert sich je nach Ausstattung.

- 1) Modell 1.622
- 2) Modell 2.622
- 3) Abhängig von der Art der Beinstütze, der eingestellten Unterschenkellänge sowie der Rückenlehneinstellung (Recaro).

Temperaturbereich:

Betriebsbereich -15° bis 35°C Umgebungstemperatur.

Batterie:

2 Antriebsbatterien a 12 V in Reihe (= 24 V).
Standardgröße 60 Ah (5h).
Optionale Größe 90 Ah (5h) – standard bei Code 117 = 10 km/h.
Max. Nennstrom $< 110\text{A}$.
Anschluß durch Blei-Schraubklemmen.

Max. Batterieabmessung:

60 Ah = 280 x 175 x 190 mm.
90 Ah = 400 x 175 x 190 mm.

Bereifung:

vorn: 3.00 – 10",
hinten: 3.00 – 8".

Reifenfülldruck:

2,5 bar.
Der maximale Reifenfülldruck steht jeweils auf der Felge.



Dieses Produkt ist konform mit der EG – Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

OPTIMUS, Modell 1.622/2.622

Anwendungsklasse	Klasse C		
Ausführung	Light / Ergoform		Recaro
Sitzbreite [cm]	40	43	48
Sitzhöhe [cm]	53		56
Sitztiefe [cm]	41 – 45	45 – 49	
Rückenlehnenhöhe [cm]	50		60
Armlehnenhöhe [cm]	Code 12 = 23 / Code 106 = 24 – 32		23 – 31
Länge [cm] ³⁾	fahrbereit	120 – 132	120 – 132
	transport	106 – 118	106 – 129
Höhe ohne / mit Kopfstütze [cm]	fahrbereit	Ergoform 104 ¹⁾ /122 ²⁾ Light 104 ¹⁾ /– –	112 / 128
	transport	64	85
Breite fahrbereit [cm]	66,5		
Breite transport [cm]	66,5		
Lenkrad (vorn) [mm]	3.00 – 10"		
Antriebsrad (hinten) [Zoll]	3.00 – 8"		
Wendekreis [m]	2,20		
max. Hindernishöhe [mm]	100		
max. Stufenhöhe nach unten [mm]	120		
zul. Gefälle [%]	18		
zul. Quergefälle [%]	18		
zul. Steigung [%]	18		
max. Steigfähigkeit [%]	30		
max. Dauersteigfähigkeit [%]	15		
Kippsicherheit [%]	22		
zul. Batteriekippwinkel [Grad]	55°		
Leergewicht je nach Ausstattung [kg]	135 – 170		
zul. Gesamtgewicht [kg]	255		300
max. Nutzergewicht [kg]	100		130
max. Gepäck-Zuladung [kg]	Je nach Ausstattung bis 10		
Fahrstreckenleistung mit Gel-Batterien [km]	6 km/h	60/80 Ah	40/60
	10 km/h	80 Ah	40
Fahrstreckenleistung mit Säure-Batterien [km]	6 km/h	60/90 Ah	50/70
	10 km/h	90 Ah	60

TECHNISCHE DATEN

SPRINT, Modell 1.592

Alle Angaben innerhalb in der Tabellen beziehen sich auf die Standardausführung. Maßtoleranz $\pm 1,5$ cm.

Das Gewicht ändert sich je nach Ausstattung.

- 1) Gesamthöhe mit Kopfstütze ca. 130 cm.
- 2) **Grundmodell mit** Sitzbreite 43 cm (Code 43),
Beinstütze Code 93 (Standard),
Gel-Batterien Code 85
(Elektrolyt gebunden).
- 3) **Grundmodell mit** Sitzbreite 43 cm (Code 43),
Beinstütze Code 93 (Standard),
Säure-Batterien Code 80
(Elektrolyt flüssig).
- 4) Das Nutzergewicht verringert sich bei folgenden Codierungen auf 100 kg: Code 25, Code 27, Code 86 und Code 118.

Temperaturbereich:

Betriebsbereich -15° bis 35°C Umgebungstemperatur.

Batterie:

2 Antriebsbatterien a 12 V in Reihe (= 24 V) mit 50...60 Ah (5h).
Max. Nennstrom $< 100\text{A}$.
Anschluß durch Blei- oder Schnellspannklemmen.
Max. Batterieabmessung:
280 x 180 x 200 mm.

Bereifung:

vorne: 260 x 85 mm,
hinten: 3.00 x 8".

Reifenfülldruck:

Der maximale Reifenfülldruck steht jeweils beidseitig auf dem Reifen bzw. auf der Felge vom Antriebsrad.

Reifenfülldruck - Lenkrad:
2,5 - 3,5 bar = 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad
2,1 - 2,5 bar = 30 psi



Dieses Produkt ist konform mit der EG - Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

SPRINT, Modell 1.592

Anwendungsklasse	Klasse B		
Sitzbreite [cm]	40	43	48
Sitzhöhe [cm]	54		
Sitztiefe [cm]	40 - 44	45 - 49	
Rückenlehnenhöhe [cm]	50		
Armlehnenhöhe [cm]	21,5 - 29,5		
Länge [cm]	fahrbereit	114	
	transport	88	
Höhe [cm]	fahrbereit	100 ¹⁾	
	transport	60,5	
Breite fahrbereit [cm]	67		71
Breite transport [cm]	67		71
Lenkrad (vorn) [mm]	260 x 85		
Antriebsrad (hinten) [Zoll]	3.00 - 8"		
Wendekreis [m]	2,10		
max. Hindernishöhe [mm]	60		
max. Stufenhöhe nach unten [mm]	60		
zul. Gefälle [%]	15		
zul. Quergefälle [%]	12		
zul. Steigung [%]	15		
max. Dauersteigfähigkeit [%]	15		
Kippsicherheit [%]	22		
zul. Batteriekippwinkel [Grad]	55°		
Leergewicht mit Gel-Batterien [kg]	fahrbereit	127 ²⁾	
	transport (oh. Rücken, Seitenteile, Beinstützen)	114	
Leergewicht mit Säure-Batterien [kg]	fahrbereit	121 ³⁾	
	transport (oh. Rücken, Seitenteile, Beinstützen)	108	
zul. Gesamtgewicht [kg]	260		
max. Nutzergewicht [kg]	120 ⁴⁾		
max. Gepäck-Zuladung [kg]	10		
Fahrstreckenleistung mit Gel-Batterien [km]	6 km/h	40	
	10 km/h	30	
Fahrstreckenleistung mit Säure-Batterien [km]	6 km/h	50	
	10 km/h	40	



TECHNISCHE DATEN

EURO-SPRINT, Modell 1.593

Alle Angaben innerhalb in der Tabellen beziehen sich auf die Standardausführung. Maßtoleranz $\pm 1,5$ cm.

Das Gewicht ändert sich je nach Ausstattung.

- 1) **Grundmodell mit Beinstütze** Code 93 (Standard),
Gel-Batterien Code 85 (Elektrolyt gebunden).
- 2) **Grundmodell mit Beinstütze** Code 93 (Standard),
Säure-Batterien Code 80 (Elektrolyt flüssig).
- 3) Das **Nutzergewicht** verringert sich bei folgenden Codierungen auf **100 kg**: Code 25, Code 86 und Code 118.

Temperaturbereich:

Betriebsbereich -15° bis 35°C Umgebungstemperatur.

Batterie:

2 Antriebsbatterien a 12 V in Reihe (= 24 V) mit 50...60 Ah (5h).
Max. Nennstrom <100A.
Anschluß durch Blei- oder Schnellspannklemmen.
Max. Batterieabmessung:
280 x 180 x 200 mm.

Bereifung:

vorne: 260 x 85 mm,
hinten: 3.00 x 8".

Reifenfülldruck:

Der maximale Reifenfülldruck steht jeweils beidseitig auf dem Reifen bzw. auf der Felge vom Antriebsrad.

Reifenfülldruck - Lenkrad:
2,5 - 3,5 bar = 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad
2,1 - 2,5 bar = 30 psi



Dieses Produkt ist konform mit der EG – Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

EURO-SPRINT, Modell 1.593		
Anwendungsklasse	Klasse B	
Sitzbreite [cm]	40 – 48	
Sitzhöhe [cm]	54	
Sitztiefe [cm]	39 – 48	
Rückenlehnenhöhe [cm]	45	
Armlehnenhöhe [cm]	20 – 25	
	fahrbereit	transport
Länge [cm]	114	85
Höhe [cm]	102	56
Breite [cm]	67	64
Lenkrad (vorn) [mm]	260 x 85	
Antriebsrad (hinten) [Zoll]	3.00 – 8"	
Wendekreis [m]	1,85	
max. Hindernishöhe [mm]	60	
max. Stufenhöhe nach unten [mm]	60	
zul. Gefälle [%]	12	
zul. Quergefälle [%]	12	
zul. Steigung [%]	12	
max. Dauersteigfähigkeit [%]	12	
Kippsicherheit [%]	22	
zul. Batteriekippwinkel [Grad]	55°	
Leergewicht mit Gel-Batterien [kg]	fahrbereit	121 ¹⁾
	transport (oh. Rücken, Seitenteile, Beinstützen)	112
Leergewicht mit Säure-Batterien [kg]	fahrbereit	115 ²⁾
	transport (oh. Rücken, Seitenteile, Beinstützen)	106
zul. Gesamtgewicht [kg]	250	
max. Nutzergewicht [kg]	120 ³⁾	
max. Gepäck-Zuladung [kg]	10	
Fahrstreckenleistung mit Gel-Batterien [km]	6 km/h	40
	10 km/h	30
Fahrstreckenleistung mit Säure-Batterien [km]	6 km/h	50
	10 km/h	40

TECHNISCHE DATEN

SPRINTI, Modell 1.592-603

Alle Angaben innerhalb in der Tabellen beziehen sich auf die Standardausführung. Maßtoleranz $\pm 1,5$ cm.

Das Gewicht ändert sich je nach Ausstattung.

Temperaturbereich:

Betriebsbereich -15° bis 35°C Umgebungstemperatur.

Batterie:

2 Antriebsbatterien a 12 V in Reihe (= 24 V) mit 50...60 Ah (5h).
Max. Nennstrom $< 100\text{A}$.
Anschluß durch Blei- oder Schnellspannklemmen.
Max. Batterieabmessung:
280 x 180 x 200 mm.

Bereifung:

vorne: 230 x 70 mm,
hinten: 3.00 x 8".

Reifenfülldruck:

Der maximale Reifenfülldruck steht jeweils beidseitig auf dem Reifen bzw. auf der Felge vom Antriebsrad.

Reifenfülldruck - Lenkrad:

2,5 - 3,5 bar = 50 psi

Reifenfülldruck - Antriebsrad

2,1 - 2,5 bar = 30 psi



Dieses Produkt ist konform mit der EG – Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

SPRINTI, Modell 1.592-603		
Anwendungsklasse	Klasse B	
Sitzbreite [cm]	32 – 38	
Sitzhöhe [cm]	54	
Sitztiefe [cm]	32 – 38	
Rückenlehnenhöhe [cm]	37	
Armlehnenhöhe [cm]	16 – 21	
Länge [cm]	fahrbereit	110
	transport	104
Höhe [cm]	fahrbereit	97 – 111
	transport	84
Breite [cm]	fahrbereit	67
	transport	67
Lenkrad (vorn) [mm]	230 x 70	
Antriebsrad (hinten) [Zoll]	3.00 – 8"	
Wendekreis [m]	1,95	
max. Hindernishöhe [mm]	50	
max. Stufenhöhe nach unten [mm]	60	
zul. Gefälle [%]	15	
zul. Quergefälle [%]	12	
zul. Steigung [%]	15	
max. Dauersteigfähigkeit [%]	15	
Kippsicherheit [%]	22	
zul. Batteriekippwinkel [Grad]	55°	
Leergewicht mit Gel-Batterien [kg]	fahrbereit	124
	transport	124
Leergewicht mit Säure-Batterien [kg]	fahrbereit	118
	transport	118
zul. Gesamtgewicht [kg]	210	
max. Nutzergewicht [kg]	70	
max. Gepäck-Zuladung [kg]	10	
Fahrstreckenleistung mit Gel-Batterien [km]	6 km/h	40
Fahrstreckenleistung mit Säure-Batterien [km]	6 km/h	50



KANTENSTEIGHILFE CODE 862

Die Kantensteighilfe Code 862 (Abb.862/1 + /2) dient ausschließlich zur Hindernisüberwindung.

Es sind nur feste, nicht bewegliche Hindernisse auf festen, ebenen Flächen zu überwinden.

Hinweis:

Diese Anleitung gilt auch für andere Meyra-Rollstühle mit dieser Ausstattung (Code).

In dem Bildteil können unterschiedliche Rollstühle abgebildet sein.

Sicherheitshinweise

Die folgenden Situationen führen bei einer Hindernisüberwindung mit Kantensteighilfe zur erhöhten Überschlagsgefahr!

- Bei eingestellter Sitzneigung.
- Fahren mit winkelverstellter Rückenlehne.
- An/auf Steigungen/Gefälle, besonders ohne Sicherheitsgurt.
- Schräges Überfahren eines Hindernisses.
- Verlagern des Auftrittpunktes durch Anheben der Kantensteighilfe.
- Zusätzliches Gepäck hinter der Rückenlehne oder einseitig am Seitenteil angehängt.
- Fahren mit zu niedrigem Reifenfülldruck.
- Fahren auf unebener und/oder nicht fester Fahrbahn.

Hindernis überwinden

Fahren Sie gerade und der Hindernishöhe entsprechend mit etwas Schwung auf das Hindernis zu. Die Kantensteighilfe trifft zuerst auf das Hindernis und hebt durch den Schwung beide Lenkräder gleichzeitig über die Kante.

Die maximal überwindbare Hindernishöhe beträgt beim:

POWER PRIMUS	=	8 cm
POWER PICCO	=	8 cm
SPRINT	=	11 cm
EURO-SPRINTI	=	11 cm

Kantensteighilfe abnehmen

Entriegeln:

- Paßfeder der Verriegelung über den Knopf (A) aus der Nut heben.
- Die Paßfeder quer (um ca. 90°) zum Rohr drehen (Abb.862/3).

Abnehmen:

- Den Verriegelungszapfen aus der Aufnahme ziehen (Abb.862/4). – Dazu den Knopf (A) nach innen ziehen.
- Das Rohr mit der Verriegelung zur Seite schwenken (Abb.862/5).
- Den festen Zapfen der Kantensteighilfe aus dem Aufnahmeblech ziehen (Abb.862/6).

Kantensteighilfe montieren

Einhängen:

- Den festen Zapfen der Kantensteighilfe in die linke Aufnahme stecken (Abb.862/7).

Der Zapfen muß deutlich ein paar Millimeter überstehen!

- Den Verriegelungszapfen in die rechte Aufnahme stecken.
 - Dazu erst den Knopf (A) nach innen ziehen (Abb.862/4).
 - Das Rohr mit der Verriegelung einschwenken bis der Zapfen dekungsgleich mit der Aufnahme ist (Abb.862/4).
- Knopf (A) nach außen drücken.
 - Der Verriegelungszapfen gleitet in die Aufnahme, (wie in Abb.862/7).

Der Zapfen muß deutlich ein paar Millimeter überstehen!

Verriegeln:

- Die Paßfeder der Verriegelung über den Knopf (A, Abb.862/8) etwas anheben und um ca. 90° nach innen drehen.
- Die Paßfeder in die Nut gleiten lassen (Abb.862/9).

Verriegelung durch drehen des Knopfes (A) prüfen.

INSPEKTIONSNACHWEIS

Fahrzeugdaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fahrzeug-Ident-Nr.:



Übergabe-Inspektion

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

**empfohlene Sicherheits-Inspektion
(spätestens alle 12 Monate)**

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

**empfohlene Sicherheits-Inspektion
(spätestens alle 12 Monate)**

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

**empfohlene Sicherheits-Inspektion
(spätestens alle 12 Monate)**

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

**empfohlene Sicherheits-Inspektion
(spätestens alle 12 Monate)**

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

**empfohlene Sicherheits-Inspektion
(spätestens alle 12 Monate)**

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

**empfohlene Sicherheits-Inspektion
(spätestens alle 12 Monate)**

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

GARANTIE

Für unsere Rollstühle übernehmen wir im Rahmen unserer Lieferungs- und Zahlungsbedingungen wie folgt die Garantie für einwandfreie Beschaffenheit:

- ½ Jahr für die Batterie
- 2 Jahre für Elektronik und Antrieb
- 4 Jahre auf den Rahmen

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.

Für den Fall, daß Sie ein Fahrzeug oder Teile desselben zu bemängeln haben, senden Sie uns mit Ihrer Begründung in jedem Falle den abgebildeten GARANTIE-ABSCHNITT zu.

Vergessen Sie nicht, uns darin die gewünschten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum, die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) sowie Ihren Fachhändler mitzuteilen.

Die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) ist vom Typenschild (auf dem Rahmenrohr vor den Batterien) abzulesen.

Vorraussetzung für die Garantie ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Rollstuhles, sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten sind auszuschließen.

Weiterhin sind Schäden an Antrieb und Elektronik ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche Überflutung der Komponenten zurückzuführen sind.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen fallen nicht unter die Garantieleistung.

Nichtbeachtung der Betriebsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne Zustimmung der Firma MEYRA führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

Diese Betriebsanleitung als Bestandteil des Rollstuhles ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

GARANTIE-ABSCHNITT

Ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie einsenden.

GARANTIE

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

Fz-I-Nr. : (siehe Typenschild)

Lieferdatum:

Stempel vom Fachhändler:

MEYRA[®]
ROLLSTÜHLE UND REHABILITATIONSMITTEL

MEYRA
Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG
Postfach 1703, D-32591 Vlotho
Telefon (05733) 922-0
Telefax (05733) 922-143

Firmensitz:
Meyra- Ring 2
D-32689 Kalletal-
Kalldorf

Stempel vom Fachhändler:

MEYRA®

ROLLSTÜHLE UND REHABILITATIONSMITTEL

MEYRA • Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG
Firmensitz: Meyra-Ring 2
D-32689 Kalletal-Kalldorf

Telefon (05733) 922-0
Telefax: (05733) 922143
Email: info@meyra.de
Internet: <http://www.meyra.de>

Postanschrift:
Postfach 1703 • D-32591 Vlotho

ELEKTRO-ROLLSTUHL

CE

- D** Bildteil zur Betriebsanleitung
- GB** Illustration Section of the Operating Manual
- F** Illustration du mode d`emploi
- I** Illustrazioni relative alle istruzioni d`uso
- E** Fotos para las instrucciones de funcionamiento
- NL** Afbeelding voor Gebruiksaanwijzing



OPTIMUS, 1.622/2.622



SPRINT, 1.592



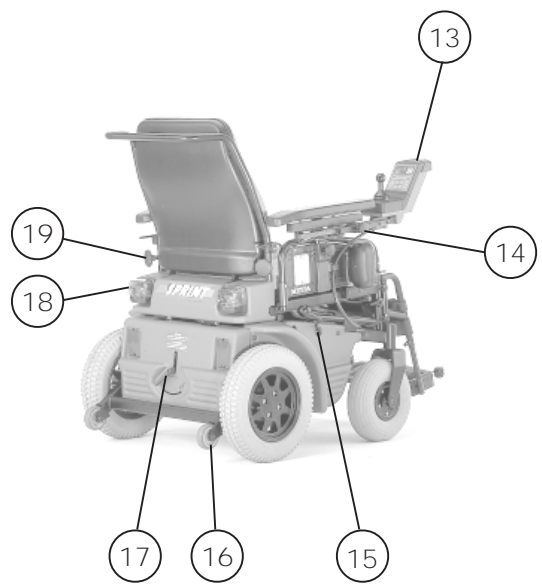
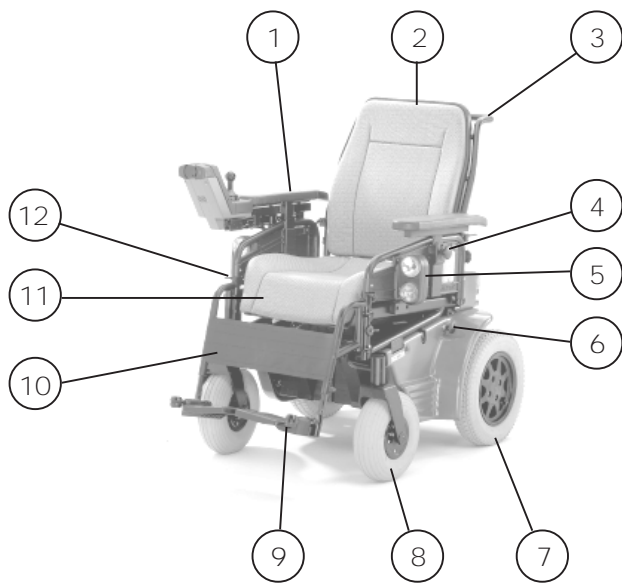
EURO-SPRINT, 1.593



SPRINTI, 1.592-603

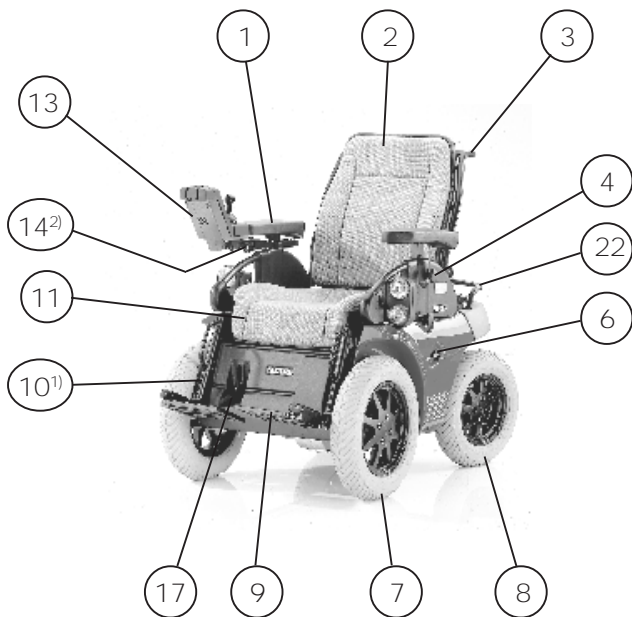


SPRINT, 1.592



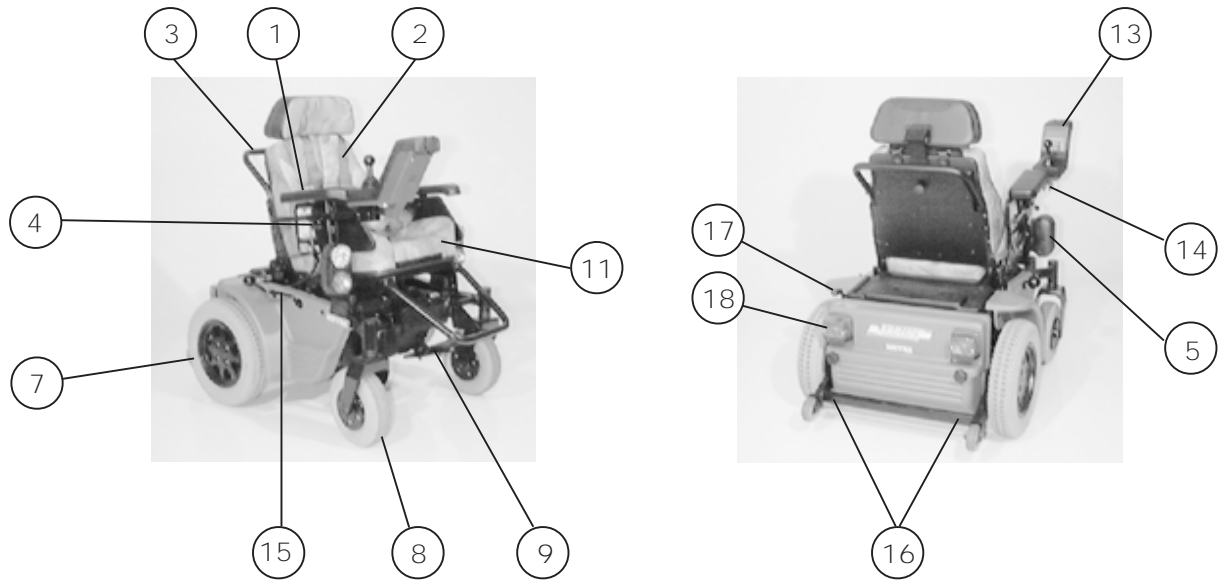
1a

OPTIMUS, 1.622/2.622



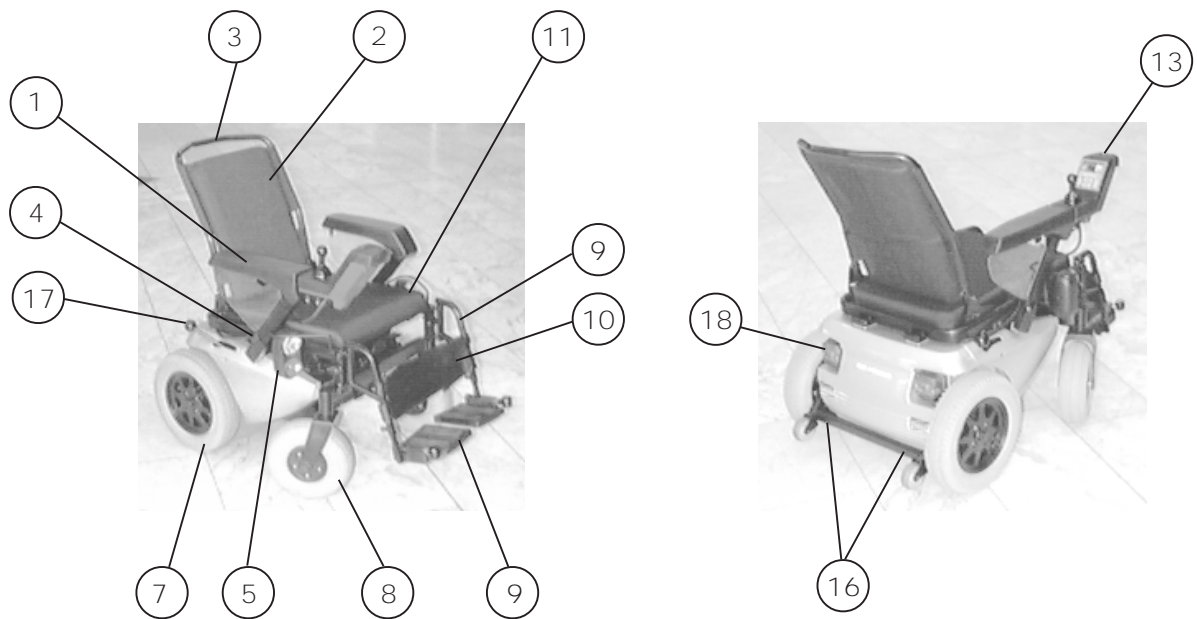
1b

SPRINTI, 1.592-603



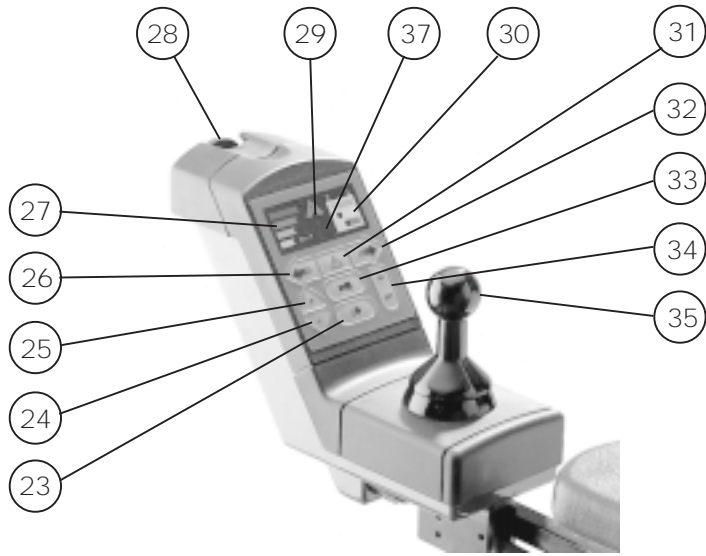
1c

EURO-SPRINT, 1.593



1d





2

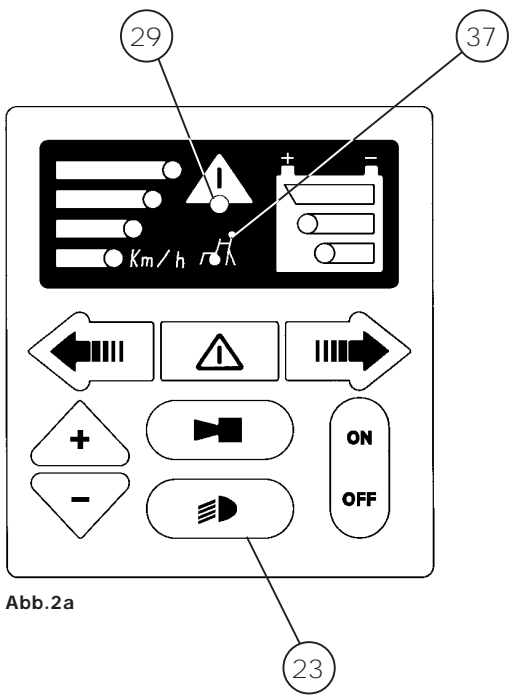
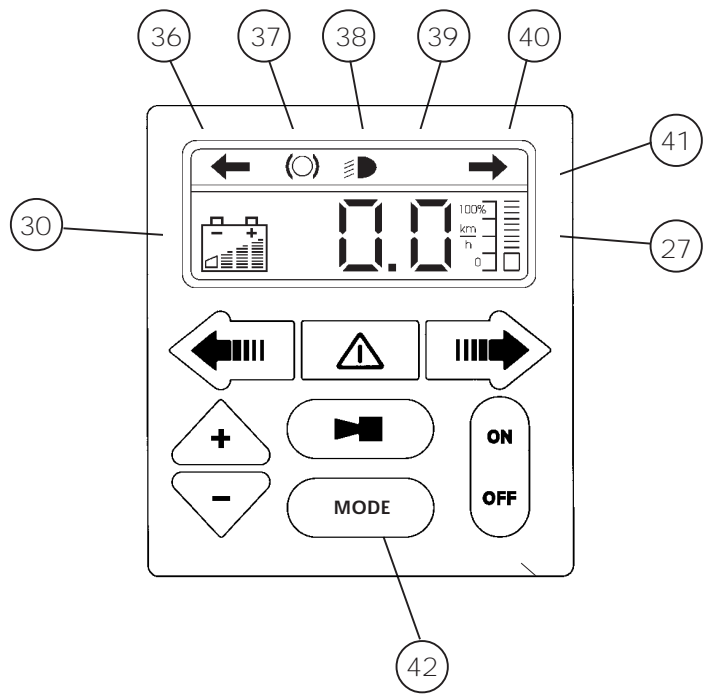


Abb.2a



2b



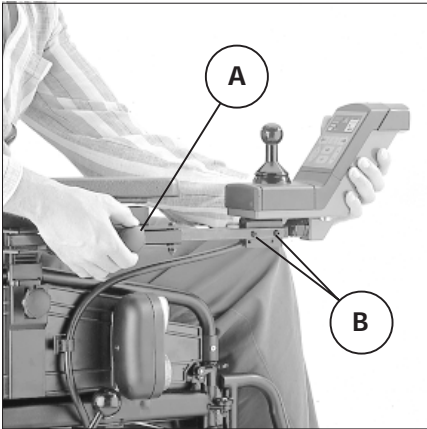
3



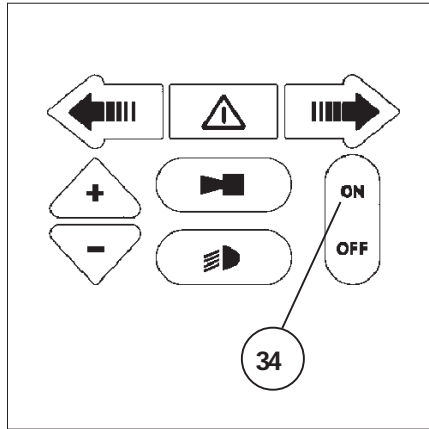
4



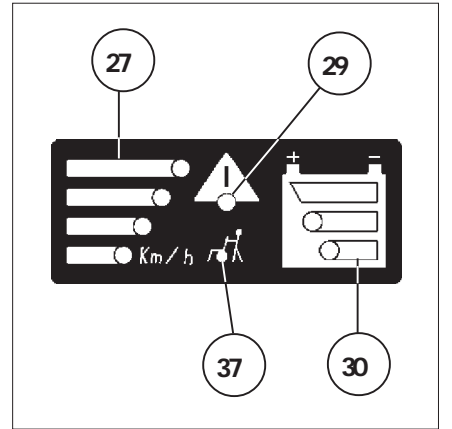
5



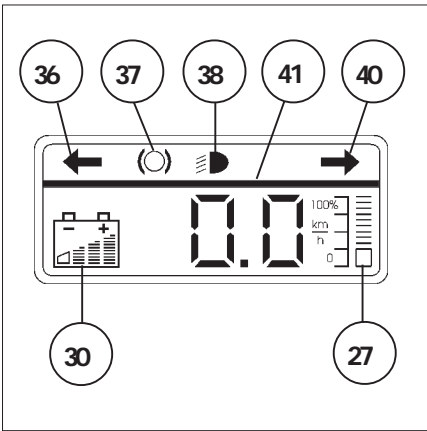
6



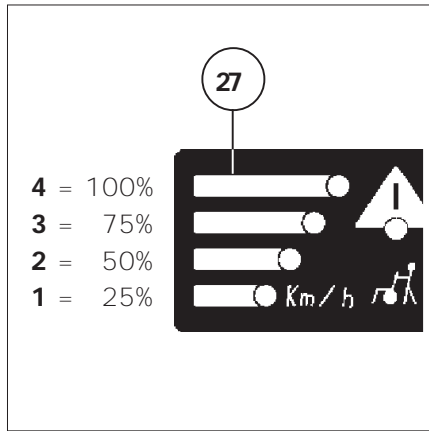
7



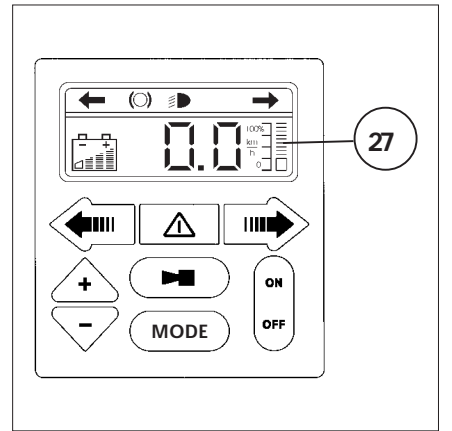
8



9



10



11



12



13



14





15



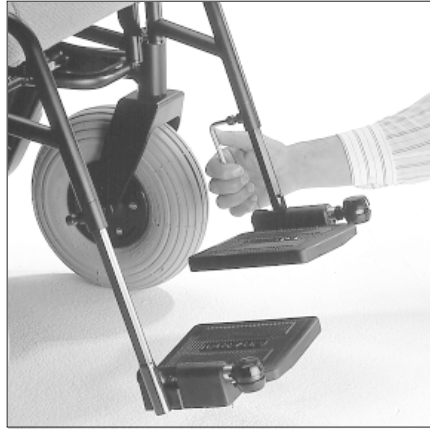
16



17



18



19



20



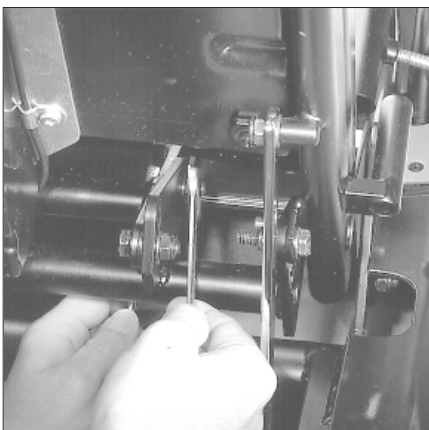
21



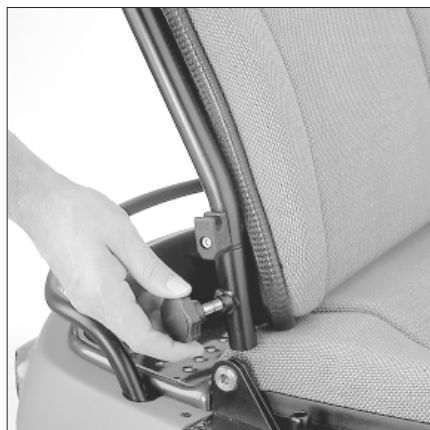
22



23



24



25



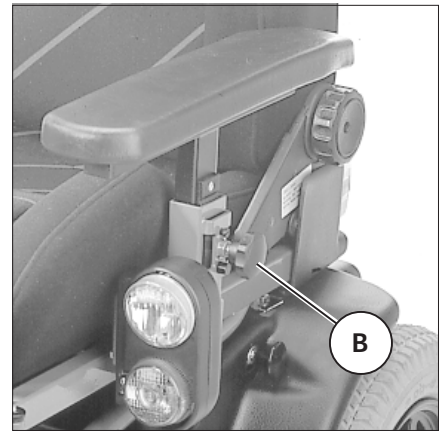
26



27



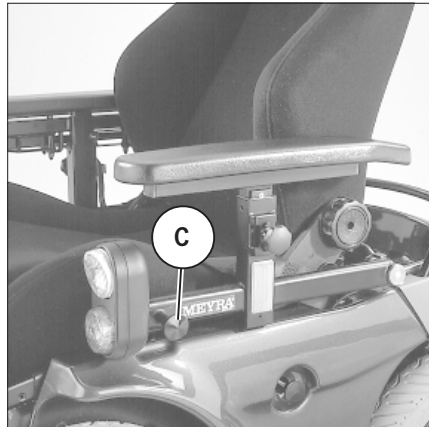
28



29



30



31



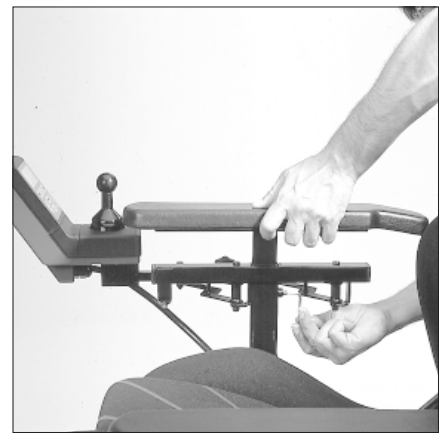
32



33



34



35



36

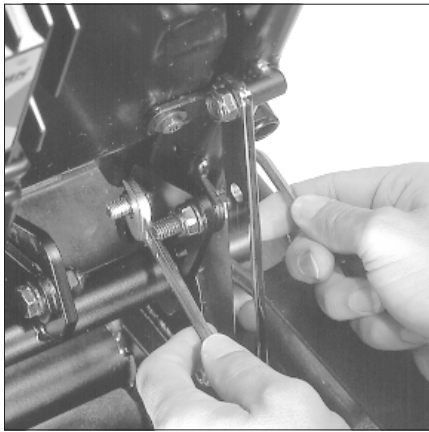


37



38

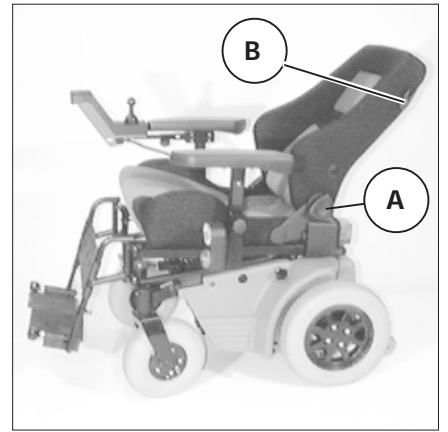




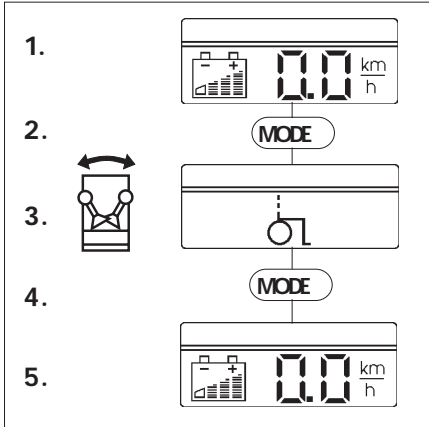
39



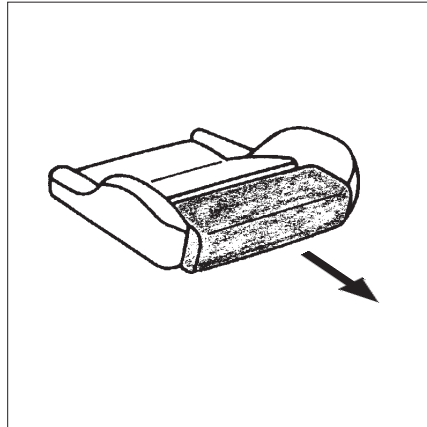
40



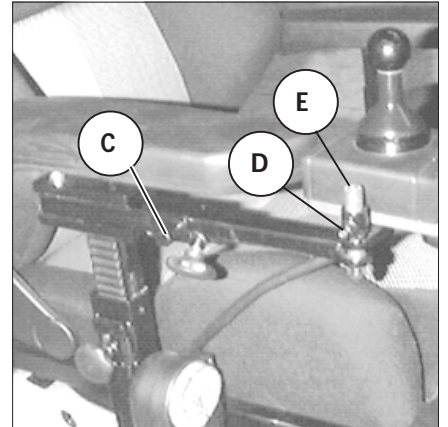
41



42



43



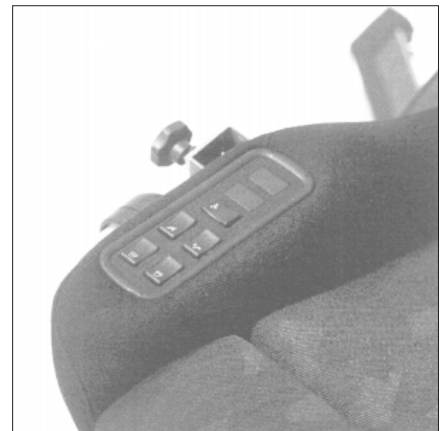
44



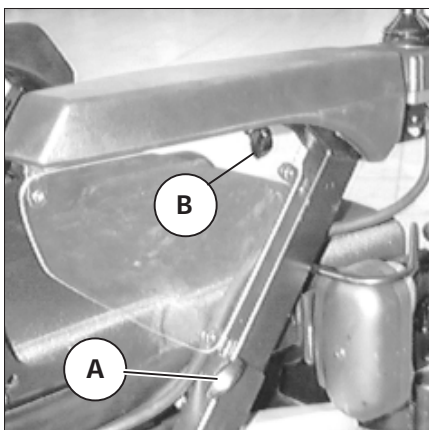
45



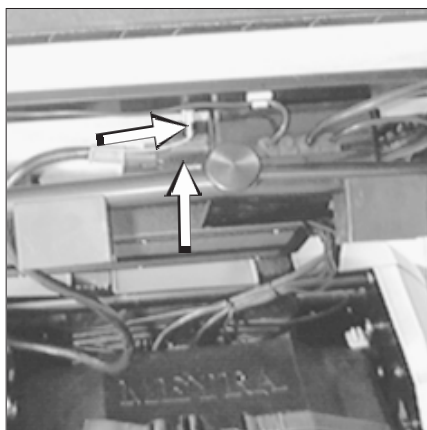
46



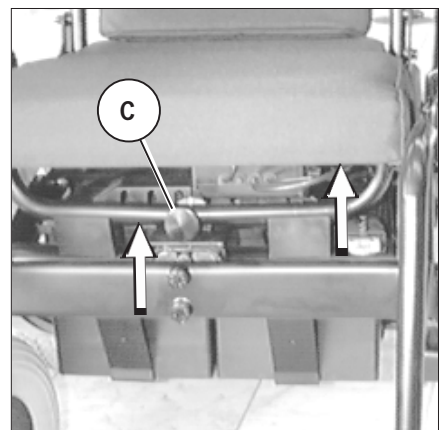
47



48



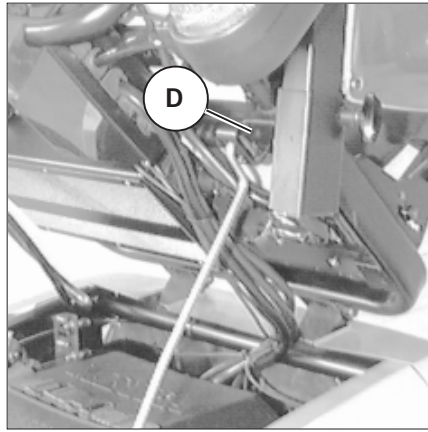
49



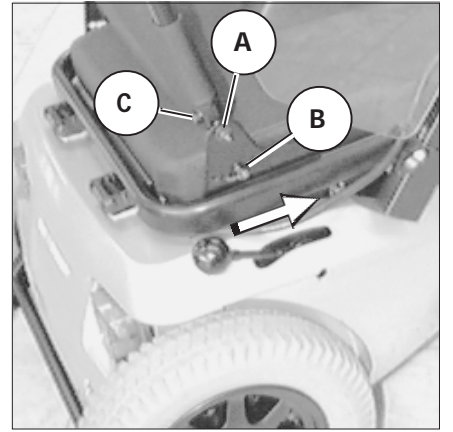
50



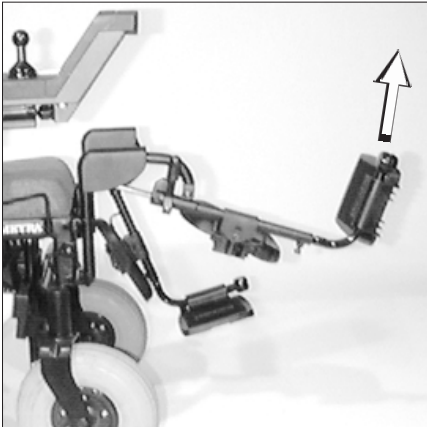
51



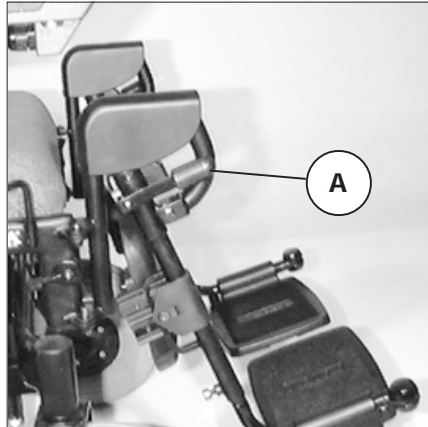
52



53



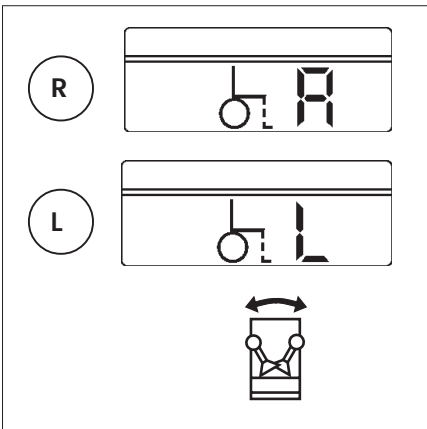
54



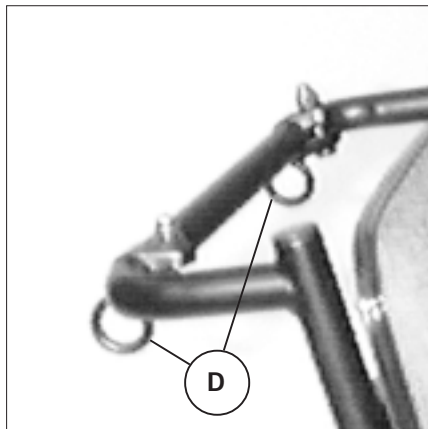
55



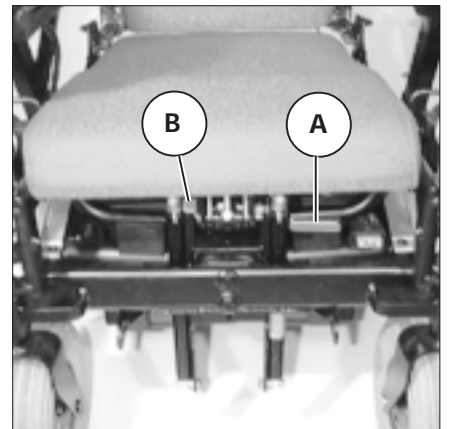
56



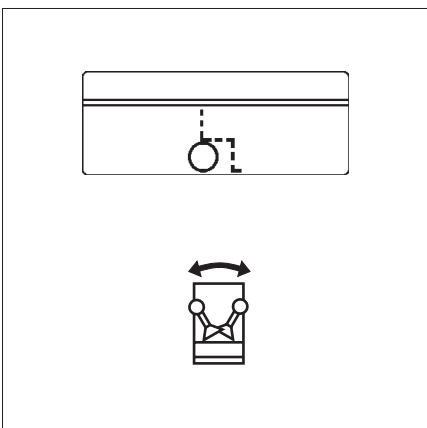
57



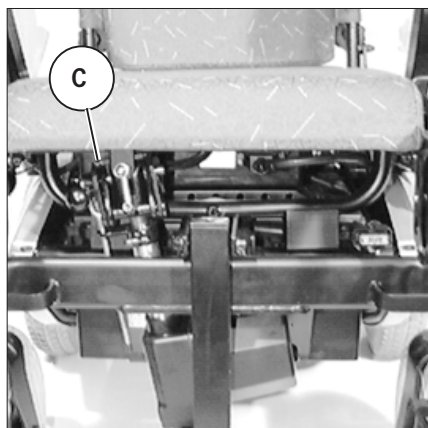
58



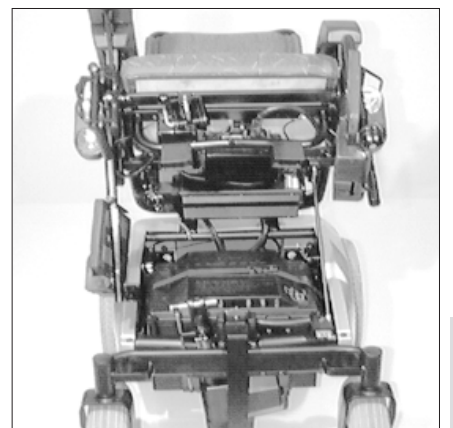
59



60

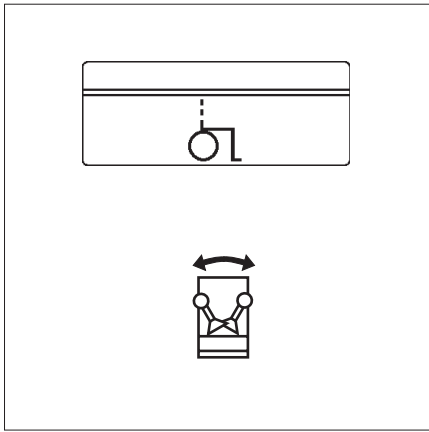


61

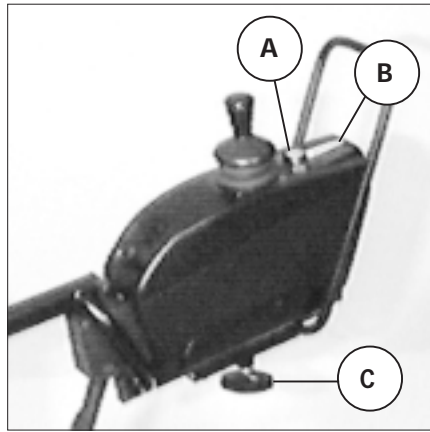


62





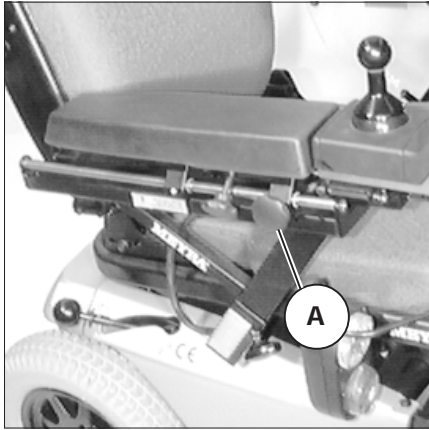
63



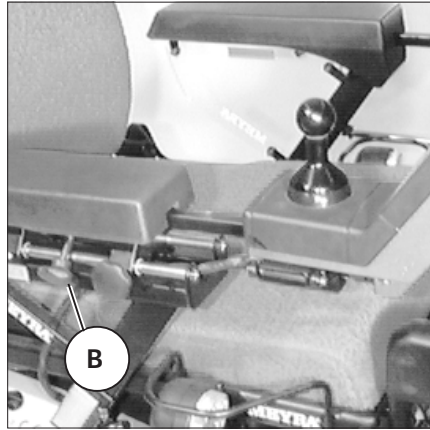
64



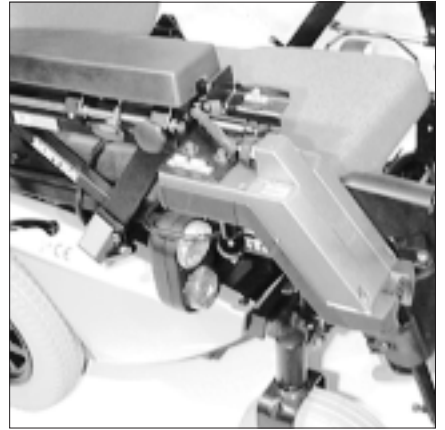
65



66



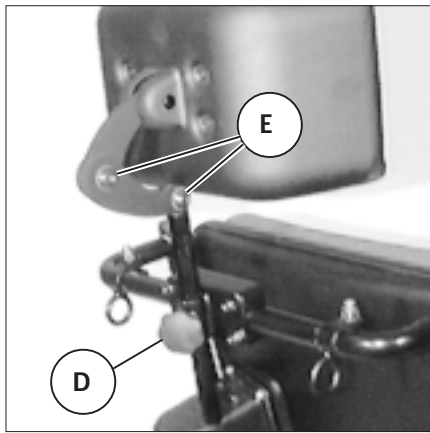
67



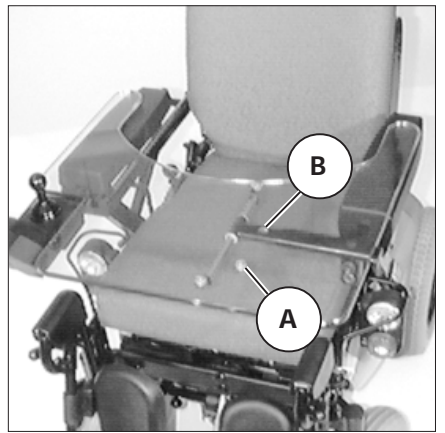
68



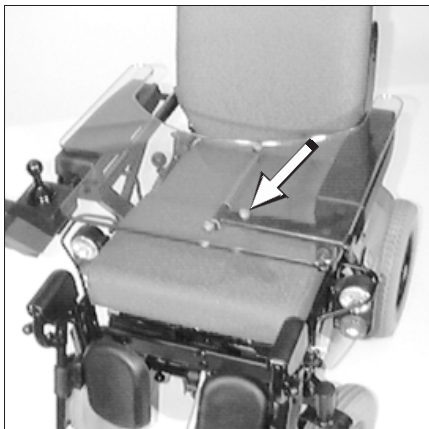
69



70



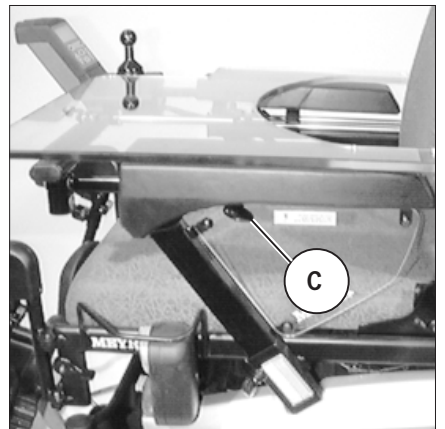
71



72



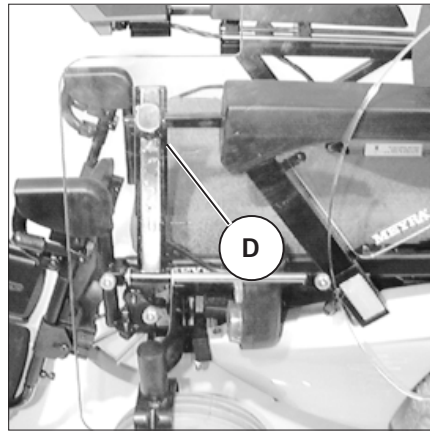
73



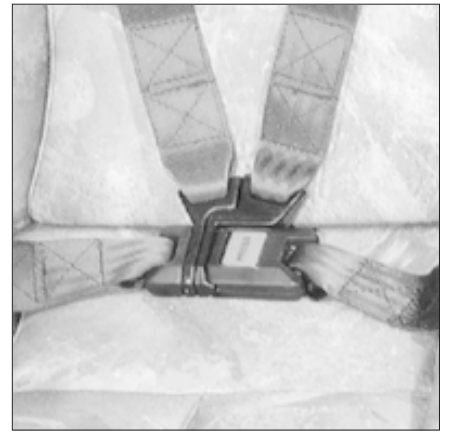
74



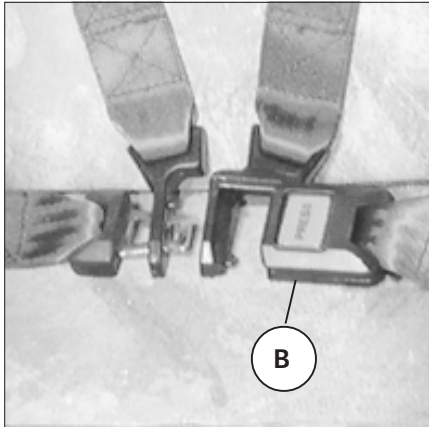
75



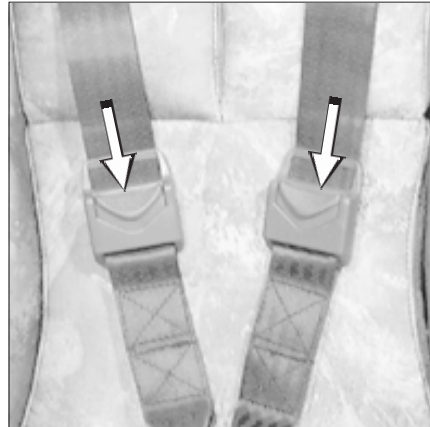
76



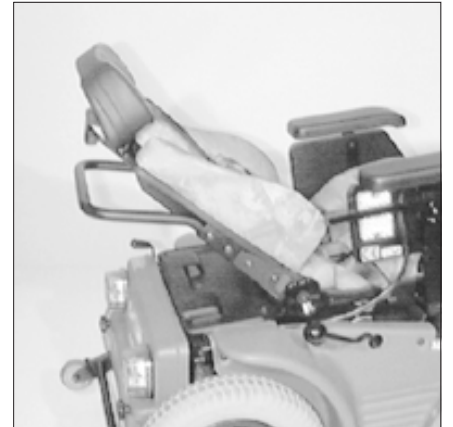
77



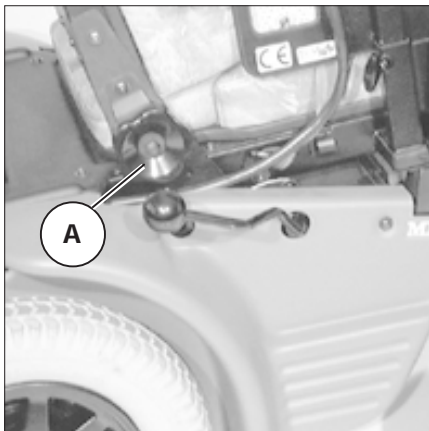
78



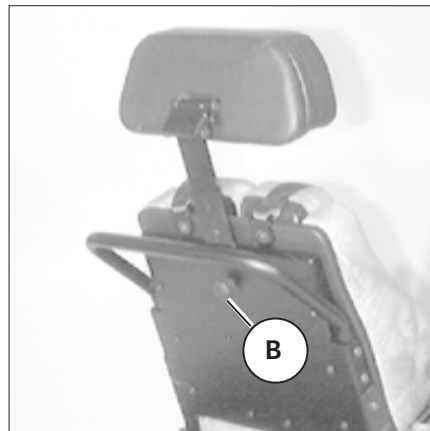
79



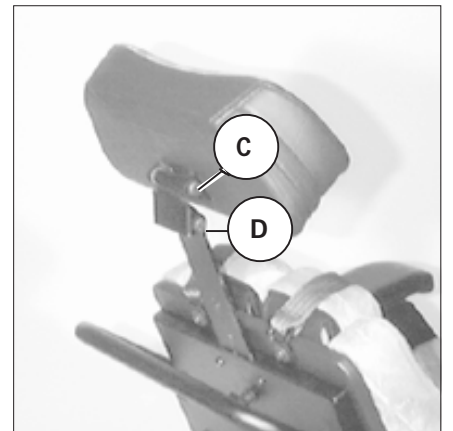
80



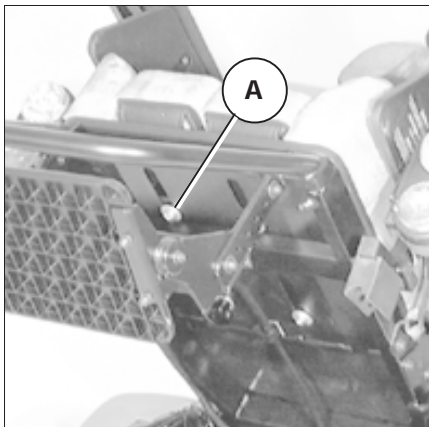
81



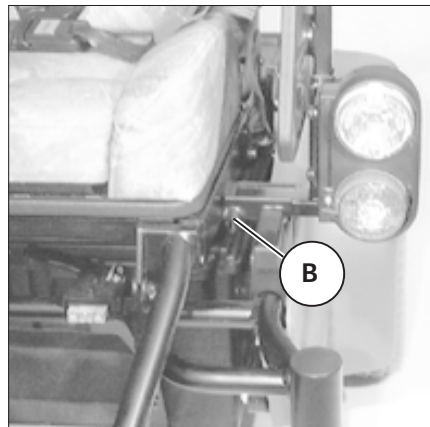
82



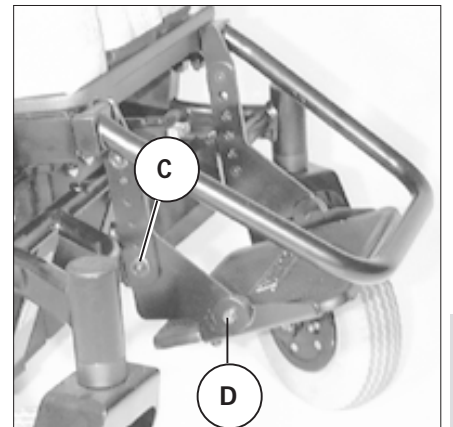
83



84

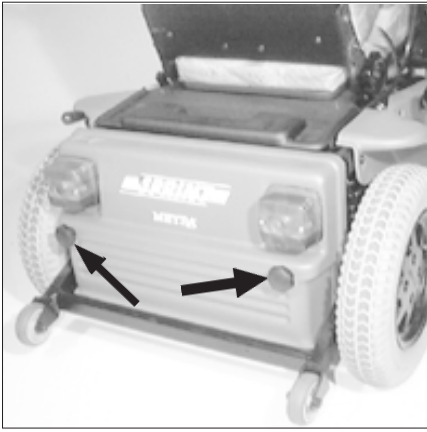


85

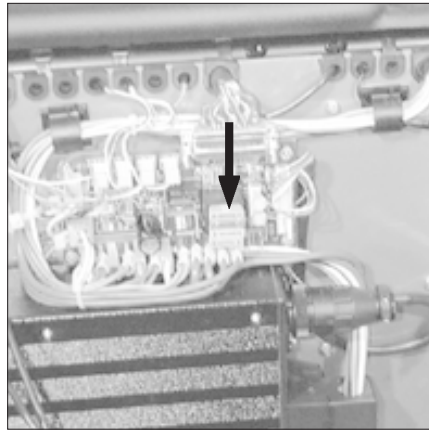


86





87



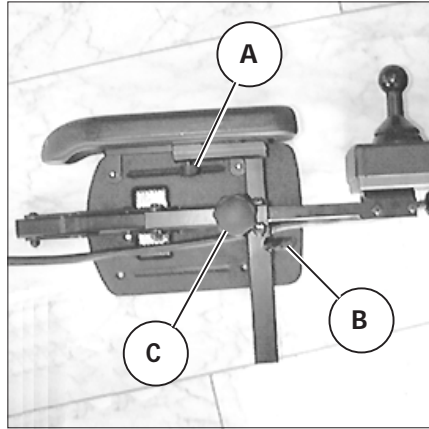
88



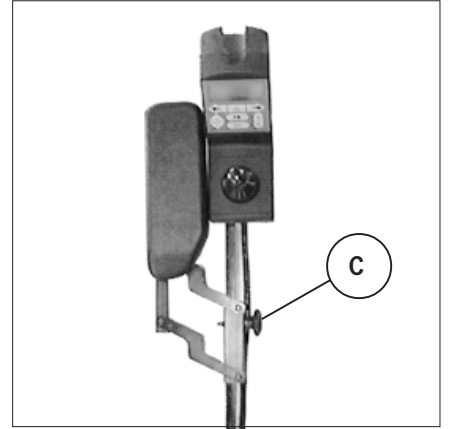
89



90



91



92



93



94



95



96



97



98



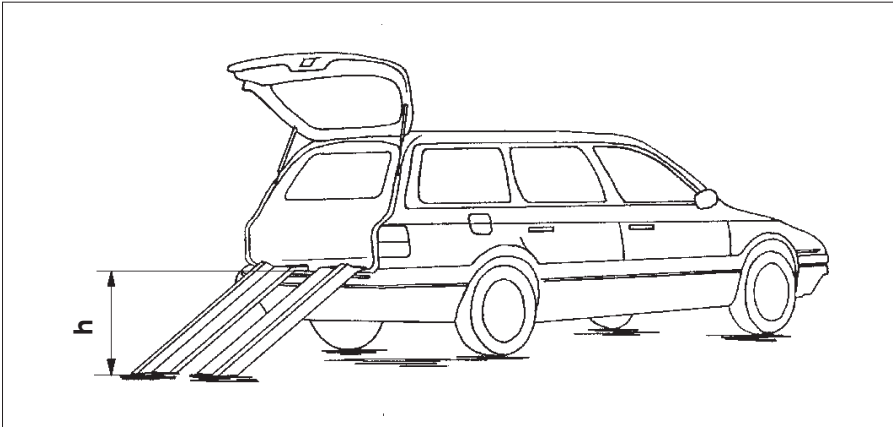
99



100



101



102



103



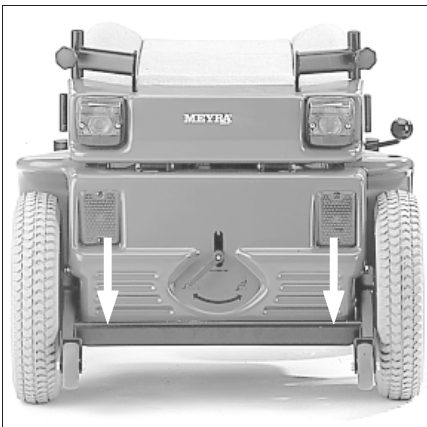
104



105



106



107



108





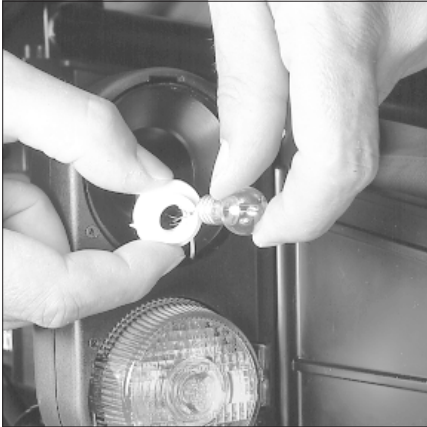
110



111



112



113



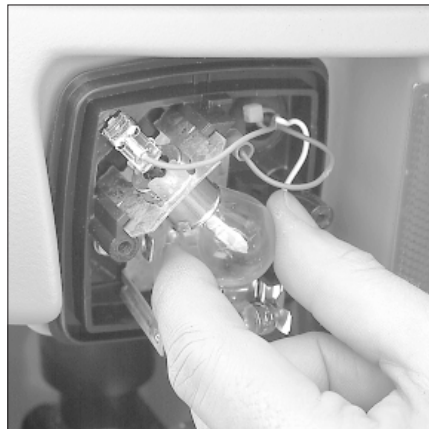
114



115



116



117



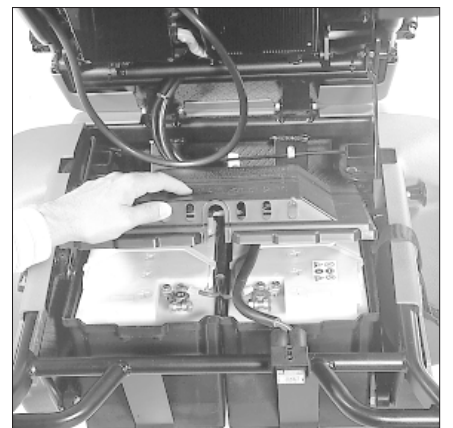
118



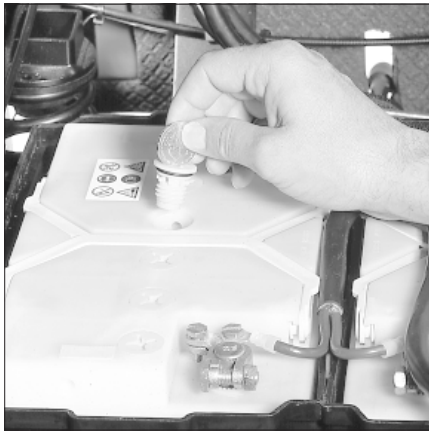
119



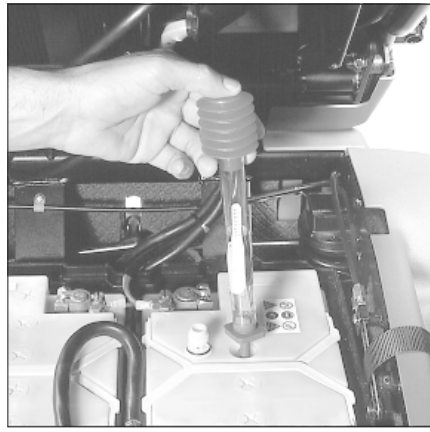
120



121



122



123



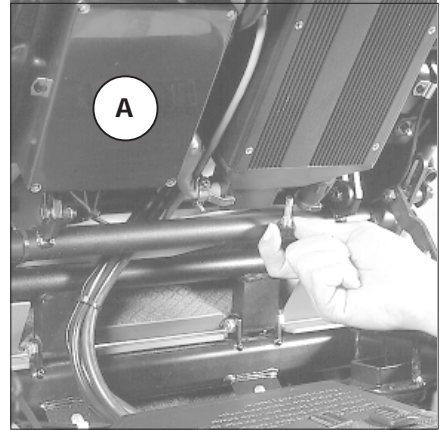
124



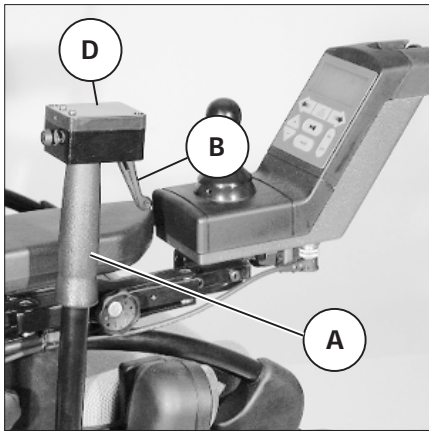
125



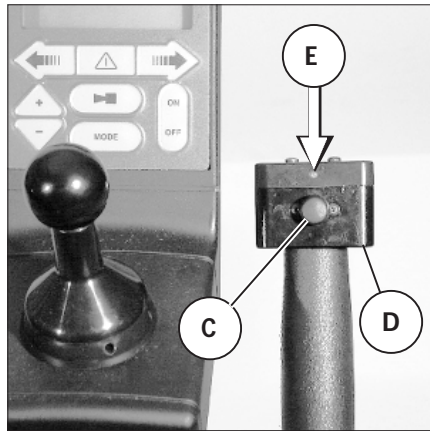
126



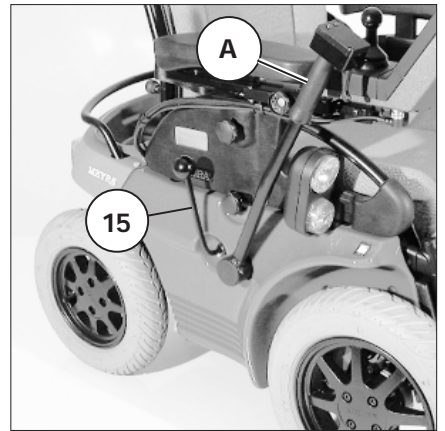
127



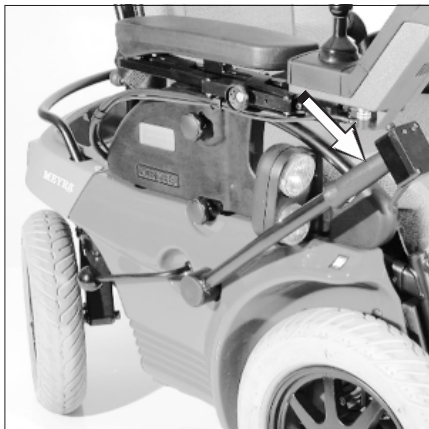
128



129



130



131



132



133





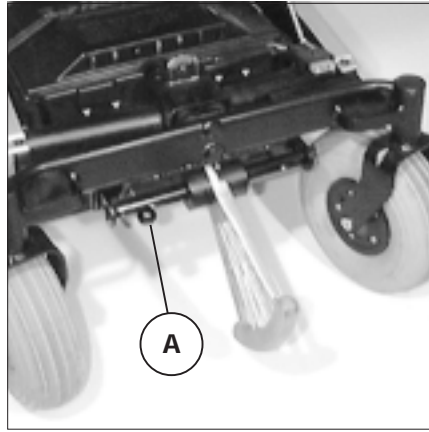
134



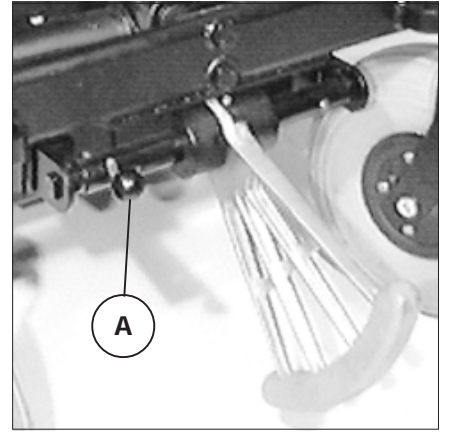
135



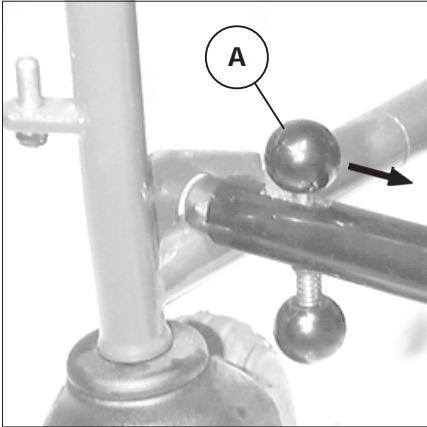
862/1



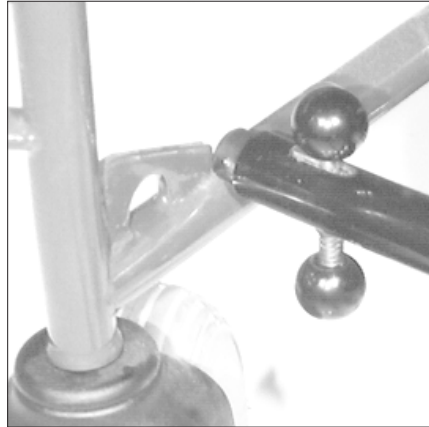
862/2



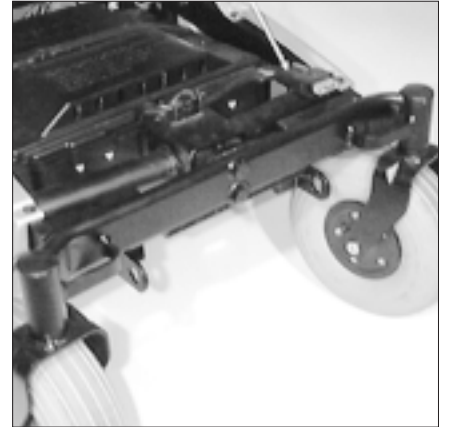
862/3



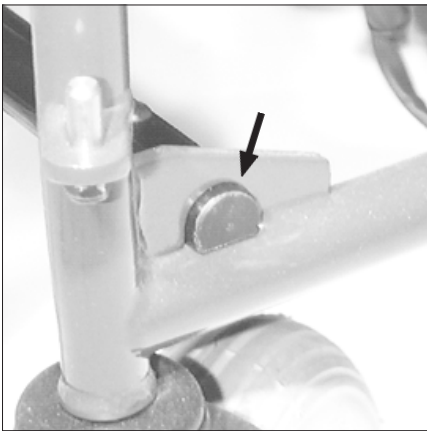
862/4



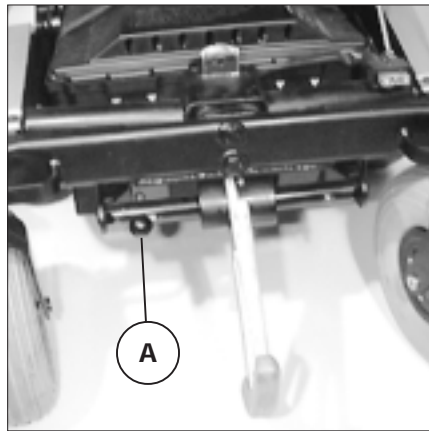
862/5



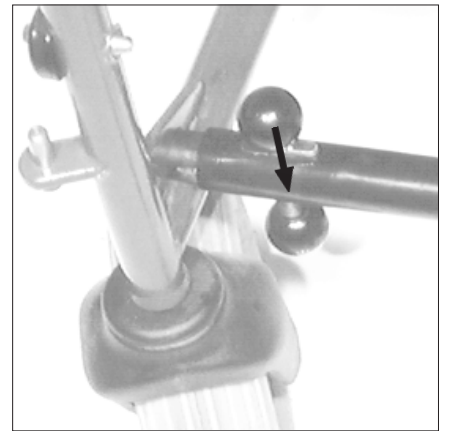
862/6



862/7



862/8



862/9



Stempel vom Fachhändler:

MEYRA[®]

ROLLSTÜHLE UND REHABILITATIONSMITTEL

MEYRA • Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG
Firmensitz: Meyra-Ring 2
D-32689 Kalletal-Kalldorf

Telefon (05733) 922-0
Telefax: (05733) 922143
Email: info@meyra.de
Internet: <http://www.meyra.de>

Postanschrift:
Postfach 1703 • D-32591 Vlotho